



BZ-Kultur

Eine Bühne fürs Theater



badische-zeitung.de/kultur

Ob auf der Bühne, im Studio oder irgendwo:
Theater ist die Faszination vom spielenden Menschen.
Doch ist der Vorhang zu, sind alle Fragen offen. Sagt Brecht.
Wir geben täglich Antworten. Und stellen neue Fragen.

Badische  Zeitung

3
Editorial

LIEBES PUBLIKUM,

- S. 6 Premierenübersicht
- S. 8 Wandern, schrumpfen, umschichten
- S. 10 Das Theater als Octopus
- S. 13 Oper
- S. 19 Schauspiel
- S. 27 Tanz
- S. 38 Mit der Familie ins Theater
- S. 41 Stadt & Theater
- S. 44 Wir machen Ihr Theater
- S. 48 Theaterhalle
- S. 49 TheaterFreunde
- S. 52 Die Besucher-gemeinschaften
- S. 53 Die Familien-Abos
- S. 55 Kartenpreise
- S. 56 Abonnements
- S. 58 Service & Karten

wir freuen uns auf die 8. Spielzeit in Freiburg! Ganze Welten und scheinbar nicht hinterfragbare Gesellschaftsgefüge stehen in der Spielzeit 13/14 zur Disposition: Sie kollabieren mit Getöse oder implodieren und wirbeln den Einzelnen zurück auf seine Selbstverantwortung. In der Oper stehen dafür exemplarisch Werke vor und nach der Katastrophe des Ersten Weltkrieges. Im Schauspiel stellen wir die Systemfrage anhand dreier Klassiker: Büchners »Dantons Tod« befragt die Demokratie, Kleists »Prinz Friedrich von Homburg« und Kafkas »Amerika« handeln von Anpassung und Manipulation im Gewässer trüber gewordener gesellschaftlicher Regeln.

Musiktheater und Schauspiel legen einen Schwerpunkt auf Uraufführungen. Kompositionen von Fabrice Bollon und Hector Parra handeln von existentiellen Grenzerfahrungen: Wie viel Leben steckt im Sterben? Im Schauspiel bringen wir als Doppelabend im Großen Haus Auftragswerke von Paul Brodowski und Dirk Laucke.

Im Tanz bauen wir, nach dem erfolgreichen Neustart der letzten Spielzeit, die internationalen Zusammenarbeiten weiter aus. Für drei Monate verwandeln wir, unterstützt durch die Kulturstiftung des Bundes, das Winterer-Foyer ins »Julius Hans Spiegel-Zentrum«. Choreografen aus Südafrika, Algerien, Indonesien und Europa werden die deutsche Tanzgeschichte gegen den Strich bürsten und Trennungen zwischen den Kategorien »fremd« und »eigen« in Frage stellen.

In diesem Heft gestalten verschiedene Künstler zwei kontrastierende Bildwelten, die das Verhältnis zwischen Global und Lokal, das für uns als Stadttheater immer wichtiger wird, beleuchten. Die Wahrnehmung des Globalen ist von Verzerrungen geprägt – so zielt den Globus eine Beule. Im Gegensatz dazu zeigen wir das Lokale als »Wimmelbild« – entworfen von »It's Raining Elephants«. Hier sind reale Freiburger (Theater)szenen versteckt.

30 Prozent des Gesamtpublikums besteht aus Kindern und Jugendlichen – eine stolze Zahl. Damit Sie als Familien noch besser ins Theater kommen, haben wir die Palette von »Familienabos« erweitert (siehe S. 53).

Abschließend bitten wir Sie, uns von März bis Juli 2014 in eine Theaterhalle auf dem Ganter Gelände zu folgen, damit die Bühnentechnik des Großen Hauses saniert werden kann (siehe S. 48).

Auf eine spannende Spielzeit!


Ihre Barbara Mundel



SPIELPLAN

PREMIEREN

SA 21.9.13 / Schauspiel
DANTONS TOD
von Georg Büchner

DO 3.10.13 / Schauspiel
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG
von Heinrich von Kleist

FR 4.10.13 / Schauspiel
AMERIKA
nach dem Romanfragment
von Franz Kafka

SA 5.10.13 / Oper
DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN
Operette von
Emmerich Kálmán

FR 11.10.13 / Tanz
RAMBLING ROOTS
Konzertante Performance von
John the Houseband

SA 12.10.13 / Tanz
TRACHTENBUMMLER
Ein folklorefografisches Projekt
von Jochen Roller

FR 11.10.13 / Schauspiel
**SCHULDEN. DIE ERSTEN
5000 JAHRE (UA)**
von David Graeber

SA 12.10.13 / Tanz
CONTACT GONZO
Guerilla-Aktionen aus Japan

FR 25.10.13 / Schauspiel
DRÜBERLEBEN (UA)
nach dem Roman
von Kathrin Weßling

SA 26.10.13 / Tanz
THE STAGES OF STAGING
Ein Tanzstück
von Alexandra Bachzetsis

FR 1.11.13 / Tanz
GHOST EXERCISE
Eine Geisterübung von
Yasmeen Godder

SA 2.11.13 / Tanz
DER NÄCHSTE
Ein Tanzstück von Simão
und Graham Smith

SA 2.11.13 / Oper
DIE SIZILIANISCHE VESPER
von Giuseppe Verdi

DO 21.11.13 / Schauspiel
FALK MACHT KEIN ABI (UA)
von Tina Müller

FR 22.11.13 / Schauspiel
ELTERNABEND
Musical von Thomas Zaufke
und Peter Lund

DO 28.11.13 / Tanz
VISIONEN
Eine prophetische
Desillusionierung

DO 5.12.13 / Tanz
PARADE
Die Revision eines Meisterwerks

FR 13.12.13 / Schauspiel
DAS HIMBEERREICH
von Andres Veiel
mit den »methusalems«

SO 5.1.14 / Oper
**OSCAR UND DIE DAME
IN ROSA (UA)**
von Fabrice Bollon nach
einer Erzählung von
Eric-Emmanuel Schmitt

Januar- März 2014 / Tanz
**JULIUS HANS
SPIEGEL-ZENTRUM**
Intern. Perspektiven auf
die deutsche Tanzgeschichte

DO 9.1.14 / Tanz
THE PYRE
Eine Performance
von Gisèle Vienne

SA 18.1.14 / Schauspiel
FAMILY TREES
Eine türkisch-armenisch-
deutsche Familiengeschichte

FR 24.1.14 / Schauspiel
**WARTEN AUF DIE
BARBAREN**
nach dem Roman von
J.M. Coetzee

SA 1.2.14 / Schauspiel-Doppel
SEATTLE (UA)
von Dirk Laucke
INTENSIVTÄTER (UA)
von Paul Brodowsky

FR 21.2.14 / Schauspiel / Tanz
MELTING POT
Multinationales Projekt
zwischen Basel, Belfort und
Freiburg

SA 22.2.14 / Oper
TANNHÄUSER
von Richard Wagner

Frühjahr 2014 / Tanz
DEEPLY REALLY TRULY
Eine Studie über die
Kunst des Entschuldigens

Frühjahr 2014 / Tanz
CUT AWAY
Ein Tanzstück von Gavin
Webber und Grayson Millwood

DO 6.3.14 / Tanz
AFTER LIFE
Eine Choreografie von Simone
Aughterlony & Nic Lloyd

MI 12.3.14 / Tanz
WIR ZEIGEN'S EUCH!
Abschlusspräsentation der
Vigelius-Grundschule

März 2014 / Schauspiel
LEBEN UND ARBEITEN
Ensembleprojekt mit
Turbo Pascal
und Theater Freiburg

SA 29.3.14 / Oper
GEGEN DIE WAND
von Ludger Vollmer
nach dem Film von Fatih Akin

SO 6.4.14 / Schauspiel
MOMO
nach dem Märchenroman
von Michael Ende

April 2014 / Schauspiel
SCHWARZ WALD STRASSE
Eine Recherche

SA 26.4.14 / Oper
**DER MANTEL & HERZOG
BLAUBARTS BURG**
Ein Doppelabend mit
den Einaktern von Giacomo
Puccini & Béla Bartók

Sommer 2014 / Tanz
AFFEKTENLEHRE
Choreografisches Projekt mit
der Vigelius-Grundschule

DI 27.5.14 / Oper
**DAS GEOPFERTE LEBEN
(UA)**
Kammeroper von
Hèctor Parra

SA 24.5.14 / Schauspiel
**FELLINIS SCHIFF DER
TRÄUME**
nach dem Film von
Federico Fellini

Mai 2014 / Schauspiel
LIEBE. EINE ÜBUNG
Im Wohnstift Freiburg

Juni 2014 / Tanz
TUNING
Eine choreografische
Hommage

SA 5.7.14 / Tanz
FLUG DURCH DIE STADT
Eine Parkour-Performance

WIEDER IM SPIELPLAN

DO 10.10.13 / Oper
NABUCCO
von Giuseppe Verdi

SO 13.10.13 / Oper
**AUFSTIEG UND FALL
DER STADT MAHAGONNY**
von Kurt Weill
und Bertolt Brecht

FR 18.10.13 / Schauspiel
**GOTTES KLEINER
KRIEGER (UA)**
Bollywood-Musical nach dem
Roman von Kiran Nagarkar

DO 28.11.13 / Schauspiel
ELEMENTARTEILCHEN
nach dem Roman
von Michel Houellebecq

SO 8.12.13 / Schauspiel
**DIE JUNGFRAU VON
ORLEANS**
von Friedrich Schiller

WANDERN, SCHRUMPFEN, UMSCHICHTEN

EIN RUNDFLUG ÜBER 150 JAHRE STADTGESCHICHTE MIT DEM HELICOPTER DES THEATERS

S. 48

THEATERHALLE

29. März-27. Juli 2014
Ersatzspielstätte
für das
Große Haus auf
dem Gelände
der Brauerei Ganter

Damit im Theater Freiburg das digitale Zeitalter einziehen kann – das Ziehen von Seilen, das Stemmen von Gewichten wird nicht mehr sein – bewegen wir uns auf ein Industrieareal aus dem letzten Jahrhundert, das Gelände der Brauerei Ganter. Architekturen bestimmen das Wie unserer Begegnungen, und so werden sich die MitarbeiterInnen des Theaters und auch die Zuschauer auf dem Gelände der Brauerei in Pferdeställen, Autogaragen oder in der Theaterhalle ganz anders in die Augen schauen oder miteinander spielen, als in den gewohnten Bahnen des Theatergebäudes. Nicht nur die Brauerei gerät in unseren Fokus, sondern mit ihr die Geschehnisse eines Stadtviertels, eigentlich dreier Stadtviertel: Oberau, Oberwiehre und Waldsee. Die grundsätzliche Reise, die wir vor sieben Jahren auf dem Weg zu einem »Stadttheater der Zukunft« angetreten haben, bündelt sich noch einmal durch diese mentale und materielle »Umschichtung« des Theaters. Was sich an strukturellen, gesellschaftlichen Wandlungen in den letzten 150 Jahren um das Gelände der Brauerei ereignet hat, beleuchtet exemplarisch den gesellschaftlichen Echoraum, den wir versuchen, mit unserem Theater künstlerisch zu erfassen.

BESCHLEUNIGEN UND ENTSCHLEUNIGEN

S. 25

SCHWARZ WALD STRASSE

Eine Recherche

Der Standort der Brauerei liegt schon immer an einem Transitpunkt, einer »Trasse«, der Verbindung zwischen Stadt und Schwarzwald. Der früher langsame Transit mit Pferdekutschen hat sich beschleunigt und potenziert. Parallel zur Straße fließt das (meistens) gemächlichere Gewässer der Dreisam, die als Fluss zu klein war, um wirklich (ökonomische) Bedeutung für die Stadt zu erlangen. Beschleunigt und potenziert hat sich dagegen der Freizeitverkehr an den Flussufern, seit durch das Anlegen von Radwegen in den siebziger und achtziger Jahren eine Art Fahrradautobahn entstanden ist. So rollt und fließt es achtspurig mitten durch die Stadt. Im Schatten des Transitverkehrs ist die Schwarzwaldstraße heimlich die »sozialste Straße« Freiburgs. Ein Film unterschiedlichster Einrichtungen (Katzenpension – Pfandleihe – Obdachlosentreff – Musikantiquariat) spult vor einem ab. Das Theater will verlangsamten und mit dem Stadtprojekt »Schwarz Wald Straße« einen vertiefenden Blick auf die urbane Topographie dieser Straße legen. Für wen ist dieser Transitraum eine Heimat? Wer sind die Wegelagerer der Gegenwart?

SCHRUMPFEN UND UMSCHICHTEN

S. 25

LIEBE. EINE ÜBUNG

Im Wohnstift
Freiburg

Die Oberau war bereits im Mittelalter ein Industrieviertel. In der Gründerzeit (hier in Freiburg »Wintererzeit« genannt nach dem OB Winterer, der Freiburg zur Großstadt gemacht hat) siedelten sich in Oberau einige Betriebe an. Die Brauerei Ganter zieht 1883 wegen des guten Quellwassers an den heutigen Standort. Vor hundert Jahren ist die Brauerei wesentlich größer als heute, wo sie sich gegen die Konkurrenz von »global playern« als lokale Brauerei behaupten und gesundschrumpfen musste. Die »Zugewanderten« stellten in Freiburg zwei besonders erfolgreiche Unternehmerdynastien: Jérémie Risler gründet 1847 eine rasch expandierende Porzellanknopffabrik. Im Gegensatz zum Fabrikgebäude stehen heute noch die meisten der 110 »Knopfhäusle«, Sozialwohnungen für Arbeiterfamilien, deren öffentliche Badeeinrichtung, das »Volksbad«, in der gegenüberliegenden Emil-Thoma-Schule bestand. Dem paternalistisch-sozialen Engagement des Fabrikbesitzers entsprach, dass er für seine 800 Fabrik- und rund 2000 (!) HeimarbeiterInnen eine »Kranken-, Alters- und Sterbekasse« sowie eine »Kleinkinderbewahranstalt« gründete. Eine ähnliche Unternehmerpersönlichkeit war Carl Mez (1808-1877), der seine Nähseidenproduktion auf dem Gelände des heutigen SWR-Gebäudes ansiedelte: »Mensch vor Ware« propagierte Mez als Vorkämpfer eines christlichen Sozialismus. Doch die industrielle Produktion ist abgewandert und Firmenbesitzer haben in Zeiten globaler Produktion ihre Villen nicht mehr auf dem Werksgelände. Eine dritte große Fabrik in der Oberau war die Papierfabrik Flinsch. Auf diesem Gelände steht heute die »Rabenkopfsiedlung« mit dem »Wohnstift Freiburg«. In diese Einrichtung für Senioren wird das Theater mit einer künstlerischen Kooperation einziehen, die die Frage nach der Tragfähigkeit der kleinsten sozialen Einheit stellt: »Liebe. Eine Übung«.

IMPORTIEREN, INTEGRIEREN, PROTESTIEREN

S. 25

FELLINIS SCHIFF DER TRÄUME

nach dem Film
von Federico Fellini

Die Reibung mit dem Fremden spielte in dem hier beschriebenen Stadtviertel Freiburgs eine besondere Rolle. Auf dem ehemaligen Messengelände (heute »ZO«) fanden zwischen 1875 und 1914 sechs »Völkerschauen« statt. In einer Gesellschaft, die kulturell weniger heterogen war als die heutige, wurden koloniale Blickverhältnisse geübt und verfestigt. An der Kasse erwarb man sich die Berechtigung, einmal den »schwarzen Erdteil« zu betreten. Dort aber sangen kleine schwarzhäutige Zöglinge aus einem Senegalesendorf fleißig die deutsche Nationalhymne. Unverfänglicher gestaltete sich ein Kulturimport von den britischen Inseln. Die englische Gemeinde in Freiburg brachte im 19. Jahrhundert den Fußballsport in die Stadt. Zwei Stadien, das Dreisamstadion und das Möslestadion, schrieben Geschichte mit zwei konkurrierenden Vereinen SC und FFC. Wir kehren von unserem Rundflug zurück zur Brauerei. Schräg gegenüber, im »Schwarzwaldhof«, auf dem Gelände einer Möbelfabrik, wäre in den 70er und 80er Jahren der soziale Frieden der Stadt beinahe zerbrochen. Die Hausbesetzerszene in Freiburg war legendär wie in Berlin. Und heute?! Ist Freiburg eine Stadt mit vielen, offenen Baustellen. Auf das Gelände der Brauerei stellt das Theater ab März 2014 Fellinis »Schiff der Träume«. Flüchtlinge sind an Bord gekommen, wo bisher eine elitäre Kunstgesellschaft ein Begräbnis feiert. Ein Kriegsschiff droht mit Beschuss. Und ein liebeskrankes Nashorn lagert im Unterdeck.

DAS THEATER ALS OCTOPUS

SO 24.11.13
**STADTTHEATER
DER ZUKUNFT**
Ein Projekt mit
den Beschäftigten des
Theater Freiburg

Das Theaterkollektiv Turbo Pascal und das Theater Freiburg sind für zwei Jahre Arbeitspartner. Im Rahmen des Programms »Doppelpass« der Kulturstiftung des Bundes, das die Zusammenarbeit von Freien Gruppen und Stadttheatern fördert, unternehmen sie zusammen ein Projekt, das alle Abteilungen des Hauses an der Suche nach dem Stadttheater der Zukunft beteiligt. Das folgende Gespräch, an dem für Turbo Pascal Verena Lobert, Veit Merkle, Frank Oberhäußer, Friedrich Greiling, Gernot Wöltjen und Kathrin Feldhaus teilnahmen, resümiert den Stand nach einer ersten Etappe von Gesprächsrunden im Theater Freiburg, die Turbo Pascal gestaltet hat. (www.turbopascal.info)

JOSEF MACKERT: Ihr wolltet Euer Kollektiv um die 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theater Freiburg erweitern. Wie nehmt Ihr das Haus nach Euren ersten Gesprächsrunden wahr?

TURBO PASCAL: Dieses Bild der Kollektiverweiterung ist natürlich eine Utopie, die versucht, unser nicht-hierarchisches Arbeiten auf möglichst viele Menschen auszuweiten. Das haben wir jetzt in zwölf Runden gemacht. Damit durften wir einen außergewöhnlichen Vorgang initiieren: Dass man abteilungsübergreifend in der gemeinsamen Arbeitszeit für zwei Stunden zusammensitzt und erfahren kann, wie das ist, einen Raum zu teilen, ohne dass man einen Auftrag abzuliefern hat. Das hat ganz viel bewirkt. In den Gesprächen kristallisierte sich durchgängig ein Bedürfnis nach mehr Gemeinsamkeit quer zu allen Spezialisierungen heraus. Im Moment sehen wir das Haus als eine Art Octopus. Es gibt einen Kopf und es gibt viele unterschiedliche Arme, die spezifische Dinge ausführen können. Das gesamte Ding steht die ganze Zeit unter Strom und muss in seinen Verschlingungen extrem effizient funktionieren.

JM: In Eurer kollektiven Arbeitsform versucht ihr Euch als »Nicht-Spezialisten« gegenseitig zu bereichern durch die Art und Weise, wie Ihr zusammenarbeitet. Wie verhält sich das nach Eurem ersten Eindruck im Stadttheater?

TP: Ein starker Arbeitsmodus bei Turbo Pascal ist das lange Offenhalten. Die Dinge sozusagen anzureichern und sich im Phantasieraum gegenseitig möglichst nicht zu beschränken, sondern die Ideen in einer Struktur von und, und, und ... gleichsam anschwellen zu lassen. Ein Stadttheater kann sich das nicht leisten, weil das in dieser Ausdifferenzierung von verschiedenen Abteilungen und Hierarchiesystemen zur Explosion führen würde. Es braucht Direktiven und einen starken Rahmen, damit etwas Produktives passieren kann. Es muss ganz viele Prozesse auf verschiedenen Ebenen parallel laufen lassen.

S. 24
**LEBEN
UND ARBEITEN**
Ensembleprojekt mit
Turbo Pascal
und Theater Freiburg

Es gibt darüber hinaus eine wichtige ästhetische Differenz: Wir starten eher von dem Wunsch aus, Menschen einzuladen und mit ihnen von einem gemeinsamen Punkt aus zu starten. Anstatt zu sagen: Ich habe jetzt sechs Wochen lang etwas szenisch vorbereitet, und das zeige ich Euch jetzt. Diese ästhetische Grundentscheidung verändert sehr viel. Weil es uns eher um die Beleuchtung von Gedankenexperimenten geht, müssen wir bestimmte Illusionen oder eine bestimmte Form von Realismus gar nicht erst erzeugen.

JM: Ihr habt den Mitarbeitern des Theaters in den Gesprächsrunden bestimmte Fragen gestellt. Haben Euch die Antworten überrascht?

TP: Wir hatten eine große Skepsis erwartet und wurden positiv überrascht. Die Menschen sind tatsächlich aus Leidenschaft am Haus, und schaffen es deshalb auch, diese Leidenschaft zu vermitteln. Dann haben wir festgestellt, dass offensichtlich sehr unterschiedliche, wenn nicht gar gegensätzliche Haltungen zugleich möglich sind. Beinahe einstimmige Zustimmung zur Frage: Arbeitest Du gerne hier? Und ebenso einhellig die Bejahung der Frage, ob dieses Haus Veränderung braucht. Diese Haltungen können offensichtlich nebeneinander existieren.

JM: Betrafen die Aussagen zum Thema Arbeit nur das Stadttheater, oder haben sie mit der Situation von Arbeit in unserer Gesellschaft überhaupt zu tun?

TP: Es wurde oft beschrieben, dass durch den gewachsenen Zeitdruck die Freiräume wegfallen, in denen man über die eigene Arbeitssituation nachdenken kann, in denen man sich austauscht, in denen man vielleicht langfristige Dinge plant. Das ist vermutlich die Folge eines sehr hohen Optimierungsgrades, den man auch in vielen anderen Arbeitskontexten findet. Das gilt auch für die schwierige Vereinbarkeit der Arbeit am Theater mit Privatleben, oder mit sozialem Engagement. Man muss hochflexibel sein, man muss das Wochenende selbstverständlich mit einplanen. In diesem Punkt wirkt das Theater fast schon wie ein Vorreiter der Hyperflexibilisierung von Arbeitskräften. Zwei weitere wichtige Themen sind Druck und Angst. Die spürt man subjektiv, aber auch strukturell. Für unser Projekt wird es deshalb entscheidend sein, reale Räume von Druckfreiheit und von Angstfreiheit herzustellen.

JM: Kommen wir von der Veränderung des Stadttheaters noch zur Veränderung von Turbo Pascal: Mit was solltet Ihr aufhören? Mit was solltet Ihr weitermachen? Mit was solltet Ihr anfangen?

TP: 1. Wir sollten damit aufhören, knappe Ressourcen als Mangel zu definieren. 2. Wir sollten damit weitermachen, die Satzart »Frage« als zentrales Medium unserer Arbeit zu nutzen. Also weniger zu senden, sondern Denkprozesse anregen, durch Fragen. 3. Wir sollten damit anfangen, Produktionen größer zu denken. In der freien Szene reduziert man sich grundsätzlich auf kleinere Formate. Vielleicht müssen wir anfangen, auch mal das Orchester zu denken. Acht-Stunden-Stücke. Dreihundertfünfzig Leute. Die Welt.

gefördert im Fonds Doppelpass der





13
Oper

OPER

PREMIEREN

Die Csárdásfürstin	SA 5.10.13
Die sizilianische Vesper	SA 2.11.13
Oscar und die Dame in Rosa (UA)	SO 5.1.14
Tannhäuser	SA 22.2.14
Gegen die Wand	SA 29.3.14
Der Mantel & Herzog Blaubarts Burg	SA 26.4.14
Das geopfert Leben (UA)	DI 27.5.14

WIEDER IM SPIELPLAN

Nabucco	DO 10.10.13
Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	SO 13.10.13

SA 5.10.13
Premiere, Großes Haus

DIE CSÁRDÁS- FÜRSTIN

OPERETTE VON EMMERICH KÁLMÁN

Wie empörend ist es, wenn ein Sohn aus gutem Hause einer Varieté-Künstlerin verfällt? Das gilt es genauso naserümpfend zu bekritisieren, wie wenn im Wohnzimmer des saturierten Bildungsbürgertums statt hehrer E-Musik plötzlich nur noch ach so seichte U-Musik dudelt. Auch wenn man unter der Hand zugeben muss, dass sie schon nicht schlecht sind, diese flotten Weisen, die der missratene Sprössling da nach Hause bringt. Und ein Happy End lässt sich schließlich ganz leicht erreichen, wenn die künstlich aufrechterhaltenen Schranken der Konventionen fallen und mit ihnen die Lügenfalle einer Doppelmoral. Emmerich Kálmán gelingt mit seiner »Csárdásfürstin« am Vorabend des 1. Weltkrieges mit spitzer Feder ein gleichermaßen ironisch böses, tiefsinnig melancholisches und lustvoll beschwingtes Sittengemälde einer angekränkelten Gesellschaft, die den Zusammenbruch latent spürt und noch nicht wahrhaben will.

Musikalische Leitung: Gerhard Markson / Regie: Frank Hilbrich / Bühne: Volker Thiele / Kostüme: Gabriele Rupprecht / Chor: Bernhard Moncado / Dramaturgie: Dominica Volkert

200 JAHRE GIU- SEPPE VERDI

Am 10. Oktober 2013 jährt sich zum zweihundertsten Mal der Geburtstag Giuseppe Verdis, des größten und gleichzeitig ebenbürtigen Gegenspielers Richard Wagners. Nicht nur das Repertoire der italienischen, sondern der Oper im Allgemeinen kommt in der Folge nicht an diesem meisterhaften Komponisten vorbei, reagiert auf das Spannungsfeld der beiden Antipoden, auf ihre gegensätzlichen und gemeinsamen Visionen eines neuen Verständnisses von Musiktheater. Nach dem Wagner-Schwerpunkt im Mai 2013 ist es nun mehr als angesagt, das Augenmerk auf Giuseppe Verdi zu werfen: Im Oktober und November 2013 bieten wir zwei Beispiele seines Werkschaffens, beide in Inszenierungen von Michael Sturm: »Nabucco« (1842) und »Die sizilianische Vesper« (1855). Stellen Sie sich Ihren eigenen Verdi-Zyklus zusammen: Beim Kauf beider Vorstellungen erhalten Sie ein Rabatt von 10%.

SA 2.11.13
Premiere, Großes Haus

DIE SIZILIANISCHE VESPER

OPER VON GIUSEPPE VERDI

Ein Paukenschlag in Palermo. Am Ostermontag des Jahres 1282 kommt es zu einem grausamen Massaker an den französischen Besatzern, durch das sich der angestaute Hass der unterdrückten Sizilianer explosionsartig entlädt – ein fulminanter Höhepunkt für Verdis Pariser Auftragswerk, in dem er die Zurschaustellung der intimen Gefühlswelten seiner italienischen Opern mit dem großen französischen Tableau verbindet. Dabei prallen auch unter den Figuren Welten aufeinander: eine trauernde Frau, die Gefühle nur als Gegenleistung für Rache an ihrem hingerichteten Bruder verspricht, ein zerrissener Verliebter, frisch ernannter Anführer der Rebellen und gleichzeitig Sohn des ranghöchsten Besatzers, ein unbeirrbarer Verschwörer, der die unterdrückten Menschen seiner Heimat befreien will, und ein ausgebrannter Herrschender, der sich nach nichts mehr sehnt als einem Vertrauen – alle vereint in einer selten gespielten Oper Verdis, die seinen populären Opern in nichts nachsteht und die wir zu seinem 200. Geburtstag wieder ins Gedächtnis rufen wollen.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / Regie: Michael Sturm
Chor: Bernhard Monaco / Dramaturgie: Heiko Voss

DO 10.10.13
Wieder im Spielplan, Großes Haus

NABUCCO

OPER VON GIUSEPPE VERDI

»Va pensiero sull'ali dorate – Flieg Gedanke auf goldenen Flügeln« – kaum ein anderes Opern- zitat mag derartig exemplarisch für Hoffnung stehen, wie der Gefangenenchor aus Verdis früher Oper »Nabucco«, Italiens heimlicher Nationalhymne. Michael Sturms Inszenierung war der Publikumsrenner in der Spielzeit 12/13 – zum Verdi-Jubiläum nehmen wir sie wieder in den Spielplan.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Johannes Knapp
Regie: Michael Sturm / Bühne & Kostüme: Stefan Rieckhoff
Chor: Bernhard Monaco / Dramaturgie: Dominica Volkert

SO 13.10.13
Wieder im Spielplan, Großes Haus

AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

OPER VON KURT WEILL UND
BERTOLT BRECHT

1930 erfüllten sich Kurt Weill und Bertolt Brecht den Wunsch einer abendfüllenden Oper mit einem Thema von wahrhaft biblischer Vehemenz: Bei der Gründung von Mahagonny durch drei obskure Goldgräber standen Sodom und Gomorrha Pate – das chaotische Desaster des Zusammenbruchs nach einem kometenhaften Aufstieg ist also vorprogrammiert.

Musikalische Leitung: Johannes Knapp / Regie: Tom Ryser / Bühne & Kostüme: Stefan Rieckhoff / Chor: Bernhard Monaco / Dramaturgie: Dominica Volkert

SA 22.2.14
Premiere, Großes Haus

TANN- HÄUSER

ROMANTISCHE OPER VON
RICHARD WAGNER

Tannhäuser ist der Inbegriff des romantischen Helden – zerrissen von Zweifel, taumelnd zwischen Sehnsucht und Entsetzen, zwischen Selbstverantwortung und Getrieben-Sein. Tannhäuser zeigt, dass eben dieses »romantische« Gefühl kein Spezifikum einer konkreten Epoche ist, sondern eine immer wiederkehrende Gefühlsdisposition in Phasen des Übergangs, der Veränderung – für jeden einzelnen Lebensweg wie auch für größere Verknüpfungen gesellschaftlicher Bedingungen. Im aus der Fülle des Sagenschatzes eines Ludwig Bechstein oder der Gebrüder Grimm extrahierten Handlungskonglomerat stellt Wagner mit seinem Sänger Tannhäuser eine Künstler-Figur in das Zentrum seiner Geschichte. Kunst dient ihm bereits hier als Spiegel des Lebens an sich – eine Thematik, die er bis hin zu »Parsifal« immer wieder von Neuem beleuchtet wird. Wir werfen nun mit all unseren Erfahrungen, Erlebnissen und Erkenntnissen durch »Lohengrin« und »Parsifal« mehrfach gespiegelt, den Blick zurück auf dasjenige Werk, das mit seiner Uraufführung 1845 vor »Lohengrin« liegt.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / Regie: Eva-Maria Höckmayr / Chor: Bernhard Monaco / Dramaturgie: Dominica Volkert

SO 5.1.14
Premiere, Großes Haus

OSCAR UND DIE DAME IN ROSA

OPER VON FABRICE BOLLON
NACH EINER ERZÄHLUNG
VON ERIC-EMMANUEL SCHMITT (UA)

Oscar ist zehn Jahre alt und sterbenskrank. Er selbst weiß das nur zu gut, doch seine Eltern wollen nicht darüber sprechen, was ihn immer wütender macht – wenn da nicht die lebensfrohe Oma Rosa im Krankenhaus auftaucht, ehemals Catcherin, und noch immer taff genug, um sich mit Oscar im Schimpfen zu messen. Die Geschichte nach der gleichnamigen Erzählung des französischen Erfolgsautors Eric-Emmanuel Schmitt hat Fabrice Bollon zu einer Oper für die gesamte Familie vertont. Die Uraufführung seiner ersten Oper ist ein Geschenk an sein Theater, komponiert im Zeichen kindlicher Phantasie und kindlichen Übermut. Denn Oscar durchlebt in kürzester Zeit so unerschrocken wie lustvoll alle Höhen und Tiefen des menschlichen Daseins, nachdem ihm Oma Rosa ihr Geheimnis verraten hat: Er müsse jeden Tag für zehn Jahre seines Lebens nehmen. Erste Liebe, Eifersucht, Midlife-Crisis – Oscar gewinnt an Erfahrung, die nur das Alter bringen kann. Nach hundert-zehn Jahren eines intensiven Lebens begreift er, dass das Sterben wie selbstverständlich zum Leben gehört.

Musikalische Leitung: David Parry / Chor: Bernhard Moncado / Kinder- und Jugendchor: Thomas Schmieger
Dramaturgie: Heiko Voss

SA 29.3.14
Premiere, Theaterhalle

GEGEN DIE WAND

OPER VON LUDGER VOLLMER
NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON
FATIH AKIN

Erzählt wird die Geschichte der jungen Deutsch-türken Sibel und Cahit. Sibel geht mit Cahit eine Scheinehe ein, um den Moralvorstellungen ihrer Familie zu entfliehen. Ihr Lebens- und Liebeshunger stürzt sie in zahllose Affären. Doch Cahit spürt, dass er sich tatsächlich in seine (Schein-)Ehefrau verliebt hat. Im Affekt erschlägt er einen ihrer Exgeliebten. Sibel erkennt ihrerseits ihre Liebe zu Cahit und verspricht, auf ihn zu warten, solange er im Gefängnis sitzt. Doch das gelingt ihr nicht. In Istanbul beginnt sie ein neues Leben. Der Komponist Ludger Vollmer hat für diese Geschichte eine energiegeladene Musik geschrieben. Er verwendet nicht nur klassische Orchesterinstrumente, sondern auch traditionelle türkische Instrumente, die dem Stück einen fremden, dem Sujet angemessenen, eigenen Klang verleihen. 2008 wurde »Gegen die Wand« in Bremen uraufgeführt in der Inszenierung von Michael Sturm – er wird in Freiburg seine Arbeit an diesem eindrucksvollen Werk fortsetzen.

Musikalische Leitung: Bernhard Epstein / Regie: Michael Sturm / Bühne & Kostüme: Stefan Rieckhoff / Chor: Bernhard Moncado / Dramaturgie: Dominica Volkert

SA 26.4.14
Premiere, Theaterhalle

DER MANTEL & HERZOG BLAUBARTS BURG

EIN DOPPELABEND MIT DEN
EINAKTERN VON GIACOMO PUCCINI
& BÉLA BARTÓK

Zwei Einakter, die jeweils 1918 uraufgeführt worden sind und die eindringlich das allem Anschein nach so schwer zu findende Vertrauen zwischen Mann und Frau zum Thema machen. Mit den Realismen des italienischen Verismo versehen erzählt Puccini von der Eifersucht des Schleppkahnsehiffers Michele, der den Liebhaber seiner wesentlich jüngeren Frau ermordet. Auf diese Tragödie antwortet »Herzog Blaubart« aus einer eigenwillig abstrakten und impressionistisch irisierenden Märchenwelt: Auf dem Prüfstand steht die Neugierde von Blaubarts Frau Judith, die dem Verbot, die sieben Türen der Burg zu öffnen, nicht widerstehen kann. Waffen- und Folterkammern, ein Tränensee und drei verflossene Ehefrauen kommen zum Vorschein. Der Vertrauensvorschuss, den Blaubart von Judith für ein neues, liches Leben abverlangt, diene lediglich zum Vertuschen der eigenen Vergehen. So bleibt ihm nichts als die erneute Dunkelheit. Beide Einakter wirken wie ein Nachhall der großen Katastrophe, die mit dem 1. Weltkrieg Gesamt Europa erschüttert hat – exemplarisch dargestellt an der grundlegenden Sprach- und Verständnislosigkeit der Geschlechter.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / Regie: Jörg Behr
Chor: Bernhard Moncado / Dramaturgie: Dominica Volkert

DI 27.5.14
Premiere, Theaterhalle

DAS GE- OPFERTE LEBEN

KAMMEROPER
VON HÉCTOR PARRA (UA)

Ein Todesfall. Der Schmerz der Hinterbliebenen ist noch frisch und lebendig, da kehrt der Verstorbene auch schon zurück – und bringt den Tod gleich mit. Der Tod will den Mann zurückgeben, bietet einen Kuhhandel an, doch Mutter und Ehefrau reagieren mehr als zögerlich. Der junge spanische Komponist Héctor Parra hat mit »Ein geopferter Leben« ein Libretto der bekannten französischen Schriftstellerin Marie NDiaye in Musik gesetzt, eine Koproduktion der Münchener Biennale mit gleich drei Freiburger Institutionen: Gemeinsam mit dem ensemble recherche, dem Freiburger Barockorchester und dem Theater Freiburg wird das Werk im Mai 2014 zu seiner Uraufführung gebracht. Die Perversion des Orpheus-Motivs bietet reichlich Möglichkeit zur Groteske. Hier bittet der Tod selbst, den Toten zurückzunehmen. Er ruft die Lebenden auf, das Hohelied der Liebe auf den Verstorbenen zu singen, welches zunächst noch recht verhalten erklingt. Und doch offenbaren sich Momente von eindringlicher Tiefe, die die intime Frage nach der (Un-)Möglichkeit von Beziehungen und die Frage von Vergänglichkeit und Abschied aufrufen.

Ein Auftragswerk der Münchener Biennale für neues Musiktheater / Eine Koproduktion des Theater Freiburg mit der Münchener Biennale, dem ensemble recherche und dem Freiburger Barockorchester / Musikalische Leitung: Peter Tilling / Regie: Vera Nemirova / Dramaturgie: Heiko Voss

SCHAUSPIEL

PREMIEREN

Dantons Tod	SA 21.9.13
Prinz Friedrich von Homburg	DO 3.10.13
Amerika	FR 4.10.13
Schulden (UA)	FR 11.10.13
Drüberleben (UA)	FR 25.10.13
Falk macht kein Abi (UA)	DO 21.11.13
Elternabend	FR 22.11.13
Das Himbeerreich	FR 13.12.13
Family Trees	SA 18.1.14
Warten auf die Barbaren	FR 24.1.14
Seattle/Intensivtäter (UA)	SA 1.2.14
Melting Pot	FR 21.2.14
Leben und Arbeiten	März 2014
Schwarz Wald Straße	April 2014
Momo	SO 6.4.14
Fellinis Schiff der Träume	SA 24.5.14
Liebe. Eine Übung	Mai 2014

WIEDER IM SPIELPLAN

Gottes kleiner Krieger (UA)	FR 18.10.13
Elementarteilchen	DO 28.11.13
Die Jungfrau von Orleans	SO 8.12.13

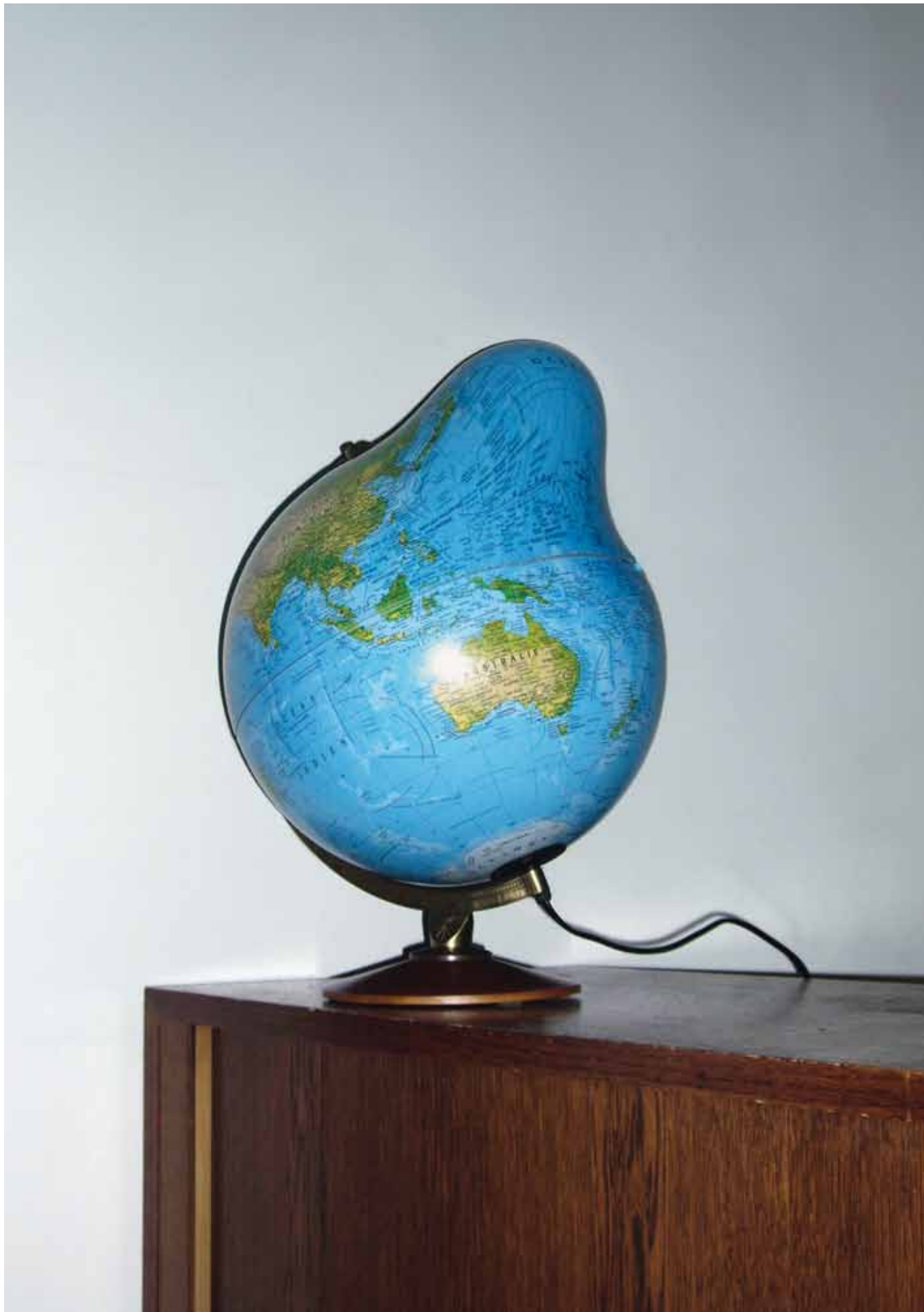
SA 21.9.13
Premiere, Großes Haus

DANTONS TOD

VON GEORG BÜCHNER

»Dantons Tod« ist das erste Stück des 22-jährigen Georg Büchner. Nach seinem mutigen Text für den »Hessischen Landboten« und der Eröffnung einer Sektion der »Gesellschaft der Menschenrechte« in Darmstadt schreibt er zwischen Verhören und drohender Verhaftung. Sein Drama, das sich auf die entscheidenden 14 Tage der Französischen Revolution konzentriert, beschreibt eine Art Urszene der Demokratie und entfaltet sie am Konflikt zwischen Danton und Robespierre. Ihre Auseinandersetzung über die Frage, wie viel Gewalt nötig und legitim ist, um die Freiheit zu erobern und zu verteidigen, wurde zuletzt in Nordafrika und im Arabischen Frühling erneut ausgetragen. Wir werden die Neuinszenierung des Stückes zum Anlass nehmen, eine Diskussion über die Handlungsspielräume jedes Einzelnen im Räderwerk politischer Systeme zu führen.

Regie: Robert Schuster / Bühne & Kostüme: Sascha Gross
Musik: Georg Zeitblom / Dramaturgie: Josef Mackert



DO 3.10.13
Premiere, Kleines Haus

PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG

VON HEINRICH VON KLEIST

Kleists letztes Drama ist ein dunkles Marionettentheater. Der väterliche Kurfürst führt ein Erziehungsexperiment auf Leben und Tod mit seinem ehrgeizigen Ziehsohn durch: Prinz Friedrich, der sich in schwindelerregende Höhen der Liebe und des Ruhmes träumt und ohne Marschbefehl eigenmächtig eine Schlacht gewinnt, soll durch die Androhung der Todesstrafe geläutert werden. Für welches System, für welches Recht steht der Mächtige? Wie viel Sinn ist für den Einzelnen erkennbar? Wie viel Menschsein ist zumutbar? Und ist überhaupt noch so etwas wie eine »objektive Lage« feststellbar zwischen verschiedenen Manipulationen?

Regie: Felicitas Brucker / Bühne & Kostüme: Viva Schudt
Dramaturgie: Viola Hasselberg

FR 4.10.13
Premiere, Kleines Haus

AMERIKA

NACH DEM ROMANFRAGMENT
VON FRANZ KAFKA

Kafkas unvollendeter, »ins Endlose« angelegter Roman aus den Jahren 1912-14 erzählt den komisch-alptraumhaft abrutschenden Lebenslauf des US-Immigranten Karl Rossmann. Einer will alles richtig machen und macht dabei alles falsch. Vom aktuell proklamierten Ende des amerikanischen Traums her blicken wir zurück in Karls neue Welt als Wille und Vorstel-

lung. Lässt sich hinter den Ereignissen ein System erkennen? Gibt es Regeln, die ich befolgen kann? Oder existiere ich nur im Intimbereich persönlicher Abhängigkeiten?

Regie & Bühne: Christoph Frick / Kostüme: Maren Geers
Musik: Martin Schütz / Dramaturgie: Jutta Wangemann

FR 11.10.13
Premiere, Ganter Gelände

SCHUL- DEN. DIE ERS- TEN 5000 JAHRE

VON DAVID GRAEBER (UA)

Seit der Erfindung des Kredits vor 5000 Jahren treibt das Versprechen auf Rückzahlung Menschen in die Sklaverei. Die Geschichte der Menschheit erzählt David Graeber als eine Geschichte der Schulden: eines moralischen Prinzips, das nur die Macht der Herrschenden stützt. Damit durchbricht er die Logik des Kapitalismus und befreit unser Denken vom Primat der Ökonomie. Gemeinsam mit dem Staatsschauspiel Stuttgart setzt das Theater Freiburg mit diesem Projekt seine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart fort.

Regie: Andreas Liebmann / Ausstattung: Mai Gogishvili
Dramaturgie: Tilman Neuffer, Bernd Isele

DO 21.11.13
Premiere, Werkraum

FALK MACHT KEIN ABI

VON TINA MÜLLER (UA)

Der Tag der ersten schriftlichen Abiturprüfungen. Mathematik. Asa, Pet und Berger sitzen in ihren Bänken. Asa hat drei Nächte nicht geschlafen, Pet hat Bauchkrämpfe und Berger schlechte Laune. Und Falk ist nicht da. Verpennt, denkt Berger. Asa glaubt, dass er sich drückt. Pet ist anderer Meinung: Er glaubt, dass Falk sein Abi, ganz bewusst und lange geplant, verweigert. Während der Lehrer die Prüfungsunterlagen austeilte, denken Asa, Pet und Berger an zwölf turbulente Schuljahre mit dem genialen, aber nicht akzeptierten Querkopf Falk zurück. Im Auftrag des Theater Freiburg recherchiert und schreibt die Autorin Tina Müller ein Stück über Anpassung und Verweigerung in der Leistungsgesellschaft.

Regie: Sylvia Sobottka

FR 22.11.13
Premiere, Kleines Haus

ELTERNABEND

MUSICAL VON THOMAS ZAUFKE UND
PETER LUND

Wo sonst wird so geliebt, gekämpft und gelitten, wie auf einem Elternabend? Sechs Elternteile und ein schwuler Erzieher behandeln umfassend all die Themen, die uns seit Pisa auf den Nägeln brennen: Darf man im Kindergarten rauchen? Sollte man auf Ritalin tanzen? Aber das sind noch die harmloseren Fragen. Spätestens wenn sich die sieben Darsteller kollektiv in ihre Sprößlinge verwandeln, wird es richtig gruselig. Ein Abend für Erziehungsberechtigte, die tapfer genug sind, sich selbst bei der Arbeit zuzuschauen.

Regie: Annette Pullen

FR 25.10.13
Premiere, Werkraum

DRÜBER- LEBEN

NACH DEM ROMAN VON KATHRIN
WESSLING (UA)

»Diese Erkrankung ist ein mieses, großes Arschloch und ich weiß am Anfang eines Tages nie, ob das Arschloch oder ich den Tag haben darf, um damit zu spielen«, schreibt Kathrin Weßling in ihrem Blog über Depression. In ihrem Debütroman erzählt die Autorin und Poetry-Slamerin, wie die 24-jährige Ida sich freiwillig in eine psychiatrische Klinik einweisen lässt und den Kampf aufnimmt gegen die Angst und das Tiefdruckgebiet im Kopf – analytisch, komisch und hochmusikalisch.

Regie: Daniel Wahl / Ausstattung: Viva Schudt / Musik: Malte Preuß / Dramaturgie: Jutta Wangemann

SA 1.2.14
Doppelpremiere, zwei Uraufführungen, Großes Haus

SEATTLE

VON DIRK LAUCKE (UA)

Frances lebt allein mit Kind. Seit dem Konkurs ihres eigenen Ladens macht sie Jobs, die ihrer Vorstellung von Selbstbestimmtheit zuwiderlaufen. Trotzdem reicht es kaum zum Leben. Nun steht der Zwangsvollstrecker vor der Tür. Doch statt ihre Einrichtung zu pfänden, lädt der verschrobene Herr Yildiz Frances selbst in sein Auto, um ihre Probleme auf seine Weise zu lösen. Die Reise gerät zum Dauerduell zweier konträrer Lebensauffassungen – Anpassung oder Wahrung der Autonomie. Die Positionen nähern sich an – aber die Katastrophe ist unausweichlich. Laucke, der mit dem Milieu vertraut ist, provoziert: War Frances Kampf schon verloren, bevor er begann?

Regie: Jan Gehler / Dramaturgie: Viola Hasselberg

INTENSIV-TÄTER

VON PAUL BRODOWSKY (UA)

Die Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig, populär geworden für ihren harten Umgang mit jugendlichen »Intensivtätern«, hat sich im Juni 2010 das Leben genommen. Paul Brodowsky nimmt ihr migrantisch geprägtes Arbeitsumfeld Neukölln zum Ausgangsterrain, um über den gesellschaftlichen Umgang mit jugendlichen Straftätern nachzudenken: eine überlastete Jugendrichterin, die den Bezug zur Realität verliert; ein Bezirksbürgermeister im Rechtsruck; eine Tänzerin, die sich notgedrungen auf künstlerische Integrationsprojekte spezialisiert; eine alleinstehende, überschuldete Mutter – sie alle werden zu den eigentlichen Intensivtätern und die Jugendlichen selbst zur oft zitierten Leerstelle: Es wird nicht mit ihnen, sondern über sie verhandelt.

Regie: Johanna Wehner / Dramaturgie: Viola Hasselberg

FR 14. bis SO 16.2.14, Kleines Haus

LITERATUR-FESTIVAL POLITIKEN DER GEFÜHLE

»Art-Affekts. Politiken der Gefühle« ist ein trinationales Projekt, das zwischen Wissenschaft und Kunst, zwischen Literaturhäusern, Theatern und Kinos in den Städten Freiburg, Basel und Straßburg die Frage nach der Darstellbarkeit von Gefühlen stellt. Wie prägen Affekte wie Trauer, Hass, Glück, Mitleid,

Angst, Scham oder Stolz eine Kultur? Welche Rolle spielen Affekte in der Entstehung von sozialen Bewegungen? Wie werden Affekte sexualisiert? Ins Theater Freiburg kehrt die israelische Soziologin Eva Illouz (»Warum Liebe wehtut«) mit einem Vortrag zurück. Ein Festival im Kleinen Haus präsentiert verschiedene Lesungen zum neuen Schreiben über »Gefühlslagen«, u.a. »Zornig geboren« der Schweizer Autorin Darja Stocker sowie Texte von Nino Haratischwili, René Pollesch, Gerhild Steinbuch u.a.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Freiburg



FR 24.1.14
Premiere, Kleines Haus

WARTEN AUF DIE BARBAREN

NACH DEM ROMAN VON J. M. COETZEE

Der frühe Roman des Nobelpreisträgers J. M. Coetzee erzählt die Geschichte eines alternden Staatsdieners an der Grenze eines Reiches, das sich vom Angriff der Barbaren bedroht fühlt. Der Beamte wird Zeuge unmenschlicher Folterungen, und plötzlich ist die Grenze zwischen Zivilisation und Wildnis nicht mehr so klar für ihn. Als er eine gefolterte Barbarin zu seiner Geliebten gemacht hat, spiegelt sich der politische Konflikt als Konflikt zweier Körper. Ist das Reich respektive die Zivilisation wirklich von Barbaren bedroht?

Regie: Thomas Krupa / Bühne, Kostüme, Video: Jana Findekle, Joki Tewes / Dramaturgie: Tilman Neuffer

SA 18.1.14
Premiere, Kleines Haus

FAMILY-TREES

EINE TÜRKISCH-ARMENISCH-DEUTSCHE FAMILIENGESCHICHTE

Fast 100 Jahre nach dem Genozid an den Armeniern 1915/16 in den letzten Zügen des Osmanischen Reiches gibt es immer noch keine gemeinsame Version der Geschichte. Kein fremder Staat war so nah am Geschehen wie das Deutsche Kaiserreich – als wichtigster Alliiertes der Türkei im Ersten Weltkrieg. Die internationale Theaterproduktion »Family-

trees« webt die persönlichen Familiengeschichten der Akteure, die vielfältigen, teils widersprüchlichen Perspektiven ineinander zu einem Bild des Jahrhunderts. Wie konstruieren wir unsere Herkunft? An welchen Stellen sind wir uns schon einmal begegnet? Sind wir alle Migranten?

Ein Projekt von und mit: Mihran Tomasyan, Duygu Güngör, Cem Yilmazer, Viola Hasselberg u.a. / Koproduktion mit der Cıprak Ayaklar Kumpanyası / Istanbul

FR 21.2.14
Premiere, Kleines Haus

MELTING POT

EIN MULTINATIONALES PROJEKT ZWISCHEN BASEL, BELFORT UND FREIBURG

Durch die weltweiten Migrationsbewegungen sind Sprachen und Kulturen auch im Dreiländereck potenziert. Neun junge Menschen mit Migrationshintergrund und drei Performer aus Basel, Belfort und Freiburg untersuchen eine Gesellschaft in Bewegung: Wie arrangiert man sich in einem fremden Kontext mit den Traditionen aus der eigenen Heimat? Wie verknüpft sich die eigene Sozialisation mit den regionalen Bräuchen vor Ort? Wie erzählt sich das Regionale aus der Sicht eines jungen Migranten?

Choreografie & Regie: Joanne Leighton, Christoph Frick
Ausstattung: Viva Schudt / Dramaturgie: Carolin Hochleicher, Jutta Wangemann / Eine Kooperation zwischen dem Jungen Theater Basel, dem Centre Choréographique Nationale de Franche-Comté à Belfort und dem Theater Freiburg



FR 13.12.13
Premiere, Kleines Haus

DAS HIMBEER- REICH

VON ANDRES VEIEL
MIT DEN METHUSALEMS

Sie sitzen in der Vorhölle – im »Himbeerreich« – entsorgt aus dem Zentrum der Macht, aber gesegnet mit Abfindungen und Privilegien. Der Dokumentarfilmer Veiel (Black Box BRD) hat zwanzig führende Banker interviewt und ist in seiner Recherche den Verbindungslinien zwischen persönlichen Motiven und gesellschaftlichen Strukturen gefolgt. Aus der besonderen Perspektive der »methusalems« wird hier Einblick ins Zentrum der Macht gegeben. Wachstum um jeden Preis. Wir alle sind Teil des Systems.

Regie: Jarg Pataki

SO 6.4.14
Premiere, Theaterhalle

MOMO

FAMILIENSTÜCK NACH DEM
MÄRCHEN-ROMAN VON MICHAEL ENDE

Im Heute-Land ist die Gesellschaft der grauen Herren am Werk. Ihr Ziel ist es, die Menschen dazu zu bringen, möglichst viel Zeit zu sparen. Je mehr diese aber versuchen, Zeit für später aufzusparen, desto kürzer werden ihre Tage und Wochen. Das Jetzt droht zu verschwinden! Diesem zwielichtigen Geschäft stellt sich ein Kind entgegen, das

vor allem eins kann: zuhören. Wenn Zeit Geld ist, dann ist Momo eine Zauberkünstlerin oder Revolutionärin. Sie verwandelt das Geld in das zurück, was es eigentlich ist: nicht Bestimmer, sondern Diener des Menschen.

Regie: Daniel Wahl / Bühne & Kostüme: Viva Schudt

März 2014
Premiere, Kleines Haus

LEBEN UND ARBEITEN

ENSEMBLEPROJEKT MIT TURBO PASCAL
UND THEATER FREIBURG

In welcher Zukunft wollen wir leben? Diese Frage beschäftigt uns seit acht Jahren. In Stücken, Vorträgen und Themenwochenenden haben wir sie immer wieder neu und unterschiedlich behandelt. In diesem Projekt wird es um die Zukunft der Arbeit gehen. Das freie Theaterkollektiv »Turbo Pascal« und Theater Freiburg sind seit Herbst 2012 Partner im Rahmen des Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes. In mehreren Schritten erkunden sie die Möglichkeiten der kontinuierlichen Zusammenarbeit einer freien Gruppe mit einem Stadttheater. Eine ideale Konstellation, um sich gemeinsam Gedanken über die Zukunft von Leben und Arbeiten zu machen.

Regie, Bühne, Kostüme, Musik und Ensemble: Turbo Pascal und Theater Freiburg / Dramaturgie: Josef Mackert

gefördert im Fonds Doppelpass der



SA 24.5.14
Premiere, Theaterhalle

FELLINIS SCHIFF DER TRÄUME

NACH DEM FILM
VON FEDERICO FELLINI

Juli 1914, ein italienischer Luxusdampfer gerät auf Kollisionskurs mit einem österreichischen Panzerkreuzer - und mit den eigenen Passagieren: Serbische Flüchtlinge stoßen auf kosmopolitische Opernkünstler, Lebenskünstler und Kulturliebhaber, die, auf dem Weg zur Seebestattung der größten Operndiva aller Zeiten, die sich anbahnende Katastrophe zu spät bemerken. Fellinis ebenso groteske wie liebevolle Vision handelt von Selbstgefälligkeit, verschobenem Wirklichkeitssinn und einer europäischen Kettenreaktion.

Regie: Uli Jäckle / Bühne: Thomas Rump / Dramaturgie: Jutta Wangemann

April 2014
Premiere, Außenspielstätte

SCHWARZ WALD STRASSE

EINE RECHERCHE

Beratungseinrichtungen, Herrenfriseure, Fahrschulen, Pfandleihhäuser. Die Schwarzwaldstraße wird in ihrem ersten Abschnitt von Autolärm dominiert. Der Heliumballonhändler packt seine Träume wieder ein, der Puppen-

haushändler hat seine Telefonnummer im Schaufenster hinterlassen, Leerstand floriert. Ausgangspunkt des Projekts sind Begegnungen in der Freiburger Hilfgemeinschaft, einer Anlaufstelle für Menschen mit Psychatrierfahrung (Schwarzwaldstraße 3). In den Blick genommen wird »Depression« als Krankheitsbild, in dem sich die sozialen und ökonomischen Pathologien unserer Freiheitsgesellschaft spiegeln.

Regie: Stefan Nolte

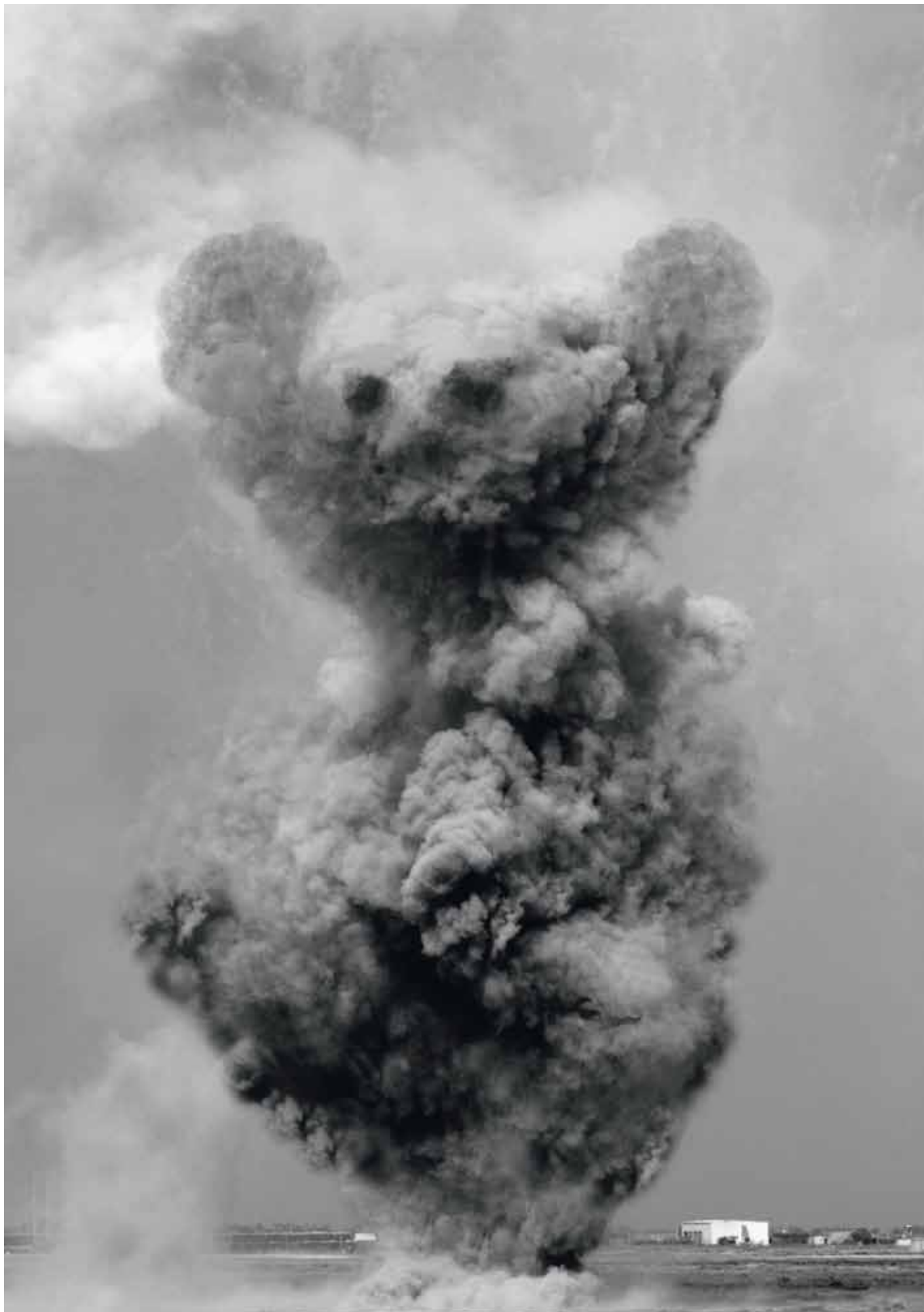
Mai 2014
Premiere, Wohnstift Freiburg

LIEBE. „EINE ÜBUNG

IM WOHNSTIFT FREIBURG

»Nichts ist unmöglich« in unserer Leistungsgesellschaft, wir Leistungssubjekte überbieten uns durch Initiativen, Projekte und unerschöpfliche Motivation. Bei allem Aktivismus macht sich eine spürbare, entzweieende Müdigkeit breit, und das Halten von Verbindungen, zumal Liebesbeziehungen, wird angesichts zentrifugaler äußerer und innerer Kräfte zunehmend schwierig. Anhand aktueller Beziehungsprotokolle und Berichten von ersten Lieben begeben sich vier junge Schauspieler mit vier Bewohnerinnen einer Einrichtung für Senioren in eine leidenschaftliche »Liebes-Übung« – frei nach der ersten und einzigen soziologischen Theorie der Liebe von Niklas Luhmann.

Regie: Viola Hasselberg / Ausstattung: Viva Schudt / Musik: Bernadette LaHengst



27
Tanz

TANZ

PREMIEREN

Tanzfestival Kraut & Rüben:

Rambling Roots FR 11.10.13
Trachtenbummler SA 12.10.13
contact Gonzo SA 12.10.13

The Stages of Staging SA 26.10.13
Ghost Exercise FR 1.11.13
Der Nächste SA 2.11.13
Visionen DO 28.11.13
Parade DO 5.12.13
Julius Hans Spiegel-Zentrum Januar-
März 2014

The Pyre DO 9.1.14
Deeply Really Truly Frühjahr 2014
Cut Away Frühjahr 2014
After Life DO 6.3.14
Wir zeigen's Euch! MI 12.3.14
Affektenlehre Sommer 2014
Tuning Juni 2014
Flug durch die Stadt SA 5.7.14

DO 5.12.13
Premiere, Kammerbühne

PARADE

DIE REVISION EINES MEISTERWERKS

Seit einem Jahr geht der Tanz am Theater Freiburg neue Wege. Der Aufbau neuer Strukturen wird auch in dieser Spielzeit weitergehen. Dabei wenden wir unseren Blick, frei nach dem Motto »Zurück in die Zukunft«, nicht nur nach vorne, sondern auch in die Vergangenheit. Die Frage, wie unsere Körper zu dem wurden, was sie sind, wird ebenso unter die Lupe genommen, wie das Zusammenspiel von lokaler und internationaler Tanzgeschichte. Der junge australische Choreograf Adam Linder nimmt es mit einem Schlüsselwerk der europäischen Tanzgeschichte auf: In »Parade«, 1917 in Paris uraufgeführt, arbeiteten die innovativsten Köpfe der Zeit zusammen. Jean Cocteau lieferte die Vorlage, Erik Satie die Musik, Pablo Picasso Kostüme und Bühnenbild und Léonide Massine die Choreografie. Zusammen mit dem bildenden Künstler Shahryar Nashat wagt Linder nun eine Neuinterpretation dieses intermedialen Meisterwerks.

gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

FR 11. bis SO 13.10.13

KRAUT & RÜBEN

FESTIVAL ZUM START
DER TANZSAISON

Kennen Sie den Gemeinschaftsgarten, der seit einem Jahr vor dem Theater wächst? Pünktlich zum Saisonstart soll geerntet werden. Zusammen mit internationalen Künstlern werfen wir einen Blick auf überraschende Aspekte der heimischen Küche und lokalen Bräuche.

SA 12.10.13
Jackson Pollock Bar

CONTACT GONZO

GUERILLA-AKTIONEN AUS JAPAN

Die Aktionen von contact Gonzo tun weh. Das Tanzkollektiv aus Japan springt von Telefonzellen oder rollt Hänge herab. Contact Gonzo sind jedoch keine Draufgänger. Sie kombinieren Elemente der Tanztechnik Contact Improvisation und Prinzipien des Gonzo-Journalismus, der Objektivität ablehnt und nah am Gegenstand berichtet. Mit dieser Methode werden contact Gonzo in einer dreiwöchigen Residenz das Theater Freiburg erobern.

SA 12.10.13
Premiere, Kleines Haus

TRACHTEN- BUMMLER

EIN FOLKLOREOGRAFISCHES
PROJEKT

Inspiziert vom kommerziellen Erfolg, mit dem traditionelle Tanzkulturen aus globalen Randzonen zeitgenössisch aufbereitet werden, re-arrangiert Jochen Roller in »Trachtenbummler« deutsche Folklore und lässt sie genauso authentisch ›fremd‹ und ›exotisch‹ erscheinen wie vermeintliche Stammestänze aus Samoa. Choreografiert zu Top Ten-Hits der Weltmusik und gekleidet in zeitgenössische Trachten des Berliner Upcycling-Schamanen Daniel Kroh entlarvt Roller Strategien der ethnischen Vermarktung und tritt den Beweis an, dass auch unser heimisches Brauchtum zur Konstruktion von Exotik gut ist.

gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

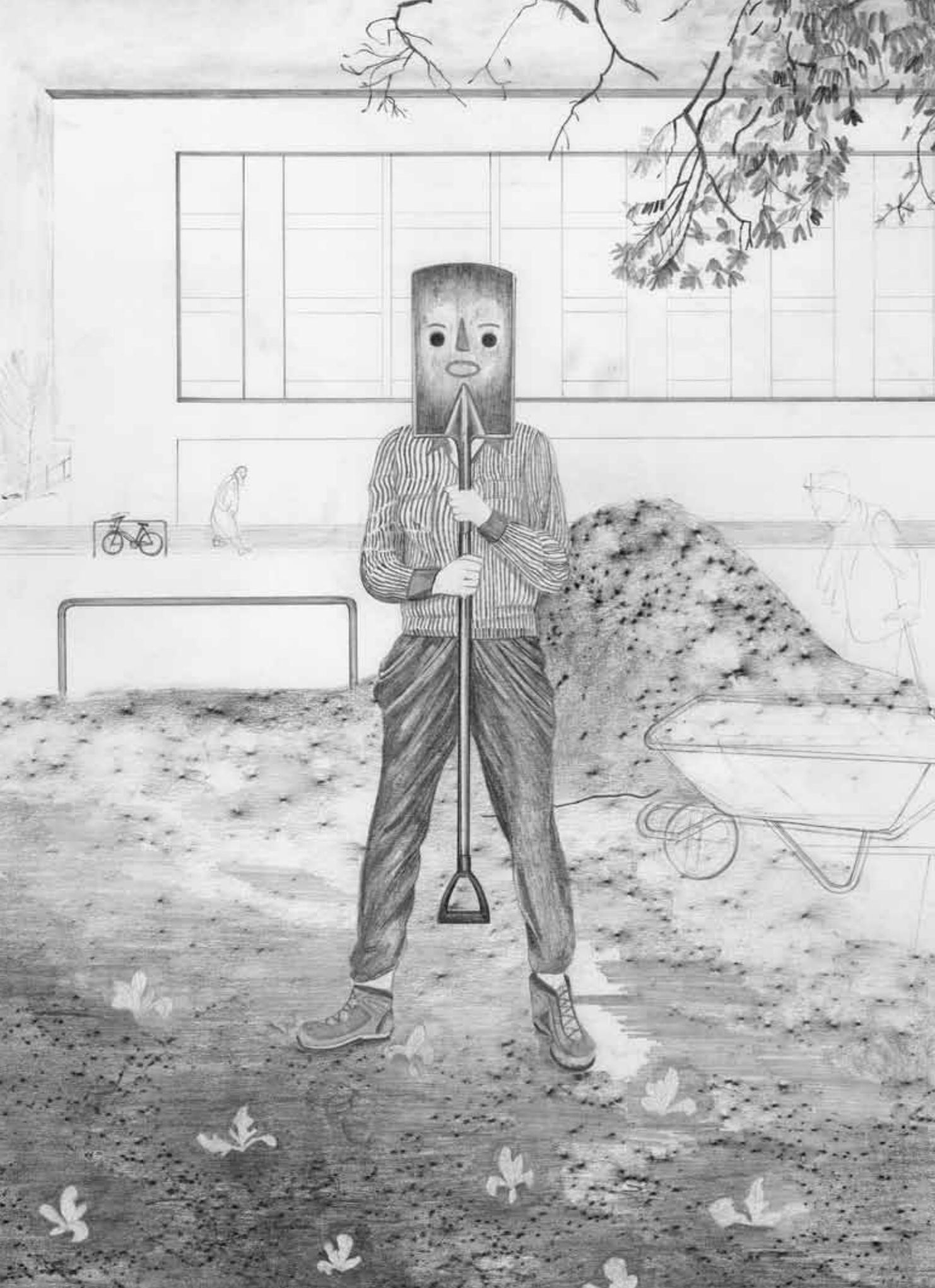
FR 11.10.13
Premiere, Kammerbühne

RAMBLING ROOTS

EINE KONZERTANTE
PERFORMANCE

»John the Houseband« sind sechs Choreografen aus Schweden, Island, Belgien, Spanien und Deutschland, die auch leidenschaftlich Musik machen. Sie schlagen ab August Wurzeln am Theater Freiburg. Als zeitgenössische Troubadoure berichten sie, was die Menschen jenseits des eigenen Gartens bewegt.





DANCE TRIP

EIN TRINATIONALES NETZWERK FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

Drei Stücke, drei Choreografinnen und drei Städte – erstmals präsentieren in der Spielzeit 2013/14 die Kaserne Basel, Le Maillon und Pôle Sud aus Straßburg und das Theater Freiburg gemeinsam Stücke von drei renommierten Choreografinnen, die im Dreiländereck entstanden sind. Dance Trip bildet den Startschuss für ein Netzwerk, mit dem die vier Häuser Tanz in der Metropolregion Oberrhein stärken werden.

TRI
PTI
C

Echange culturel
dans le Rhin Supérieur
Kulturkontakt
an Oberrhein

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

SA 26.10.13
Premiere, Kleines Haus

THE STAGES OF STAGING

EIN TANZSTÜCK VON
ALEXANDRA BACHZETSI

Das neue Stück der Schweizer Choreografin Alexandra Bachzetsis beginnt mit einer Szene, die so vertraut ist, dass sie zu etwas Archetypischem wird – ein Mann und eine Frau sind in Liebe und Hass miteinander verstrickt. Bachzetsis nutzt diese Schlüsselszene als Startpunkt, von dem aus sie mit zehn Tänzern ein komplexes Verwirrspiel entwickelt, bei dem nicht mehr klar ist, was authentisches Gefühl und was inszenierte Geste ist.

FR 1.11.13
Premiere, Kleines Haus

GHOST EXERCISE

EINE GEISTERÜBUNG
VON YASMEEN GODDER

Geister gibt es nicht?! Die Israelin Yasmeen Godder, die mit ihren Stücken nicht nur ihr heimisches Publikum begeistert, tritt den Gegenbeweis an. In »Ghost Exercise« treten die Tänzerinnen Monica Gillette und Amit Hadari in ein faszinierendes tänzerisches Wechselspiel mit dem fiktiven Charakter Sarah. Wer beherrscht wen? Amit und Monica Sarah? Oder Sarah Monica und Amit? Und wer spricht davon, dass es nur eine Sarah gibt?

DO 9.1.14
Premiere, Kleines Haus

THE PYRE

EINE PERFORMANCE VON GISÈLE VIENNE

Die Choreografin und Puppenspielerin Gisèle Vienne ist Meisterin im Erschaffen zweideutiger Bilder. Ihre eindrucksvollen Stücke bewegen sich häufig zwischen Schönheit und Schrecken, Naturalismus und Abstraktion. In »The Pyre«, zu Deutsch »Der Scheiterhaufen«, bewegen sich eine Tänzerin und ein Junge im Inneren einer gewaltigen Lichtinstallation. Was verbindet diese beiden Gestalten? Gemeinsam mit dem amerikanischen Autor Dennis Cooper begibt Vienne auf die Suche nach der Geschichte dieses Paares und zeichnet ein Panoptikum des menschlichen Begehrens.

SA 2.11.13
Premiere, Kammerbühne

DER NÄCHSTE

EIN TANZSTÜCK VON
SIMÃO UND GRAHAM SMITH

Graham Smith ist Tänzer, Choreograf und Vater von zwei Söhnen. Er nimmt seine eigene Biografie zum Ausgangspunkt für eine tänzerische Auseinandersetzung mit den Themen Vergänglichkeit, Zeit, Chancen und Kraft. Die Zeit rast, der Nächste kommt. Die Begegnung von Graham Smith und seinem Sohn Simão auf der Bühne wird zu einem Spiel mit der Verschiebung von Zeit und Verantwortung. Eine Performance für Jung und Alt.

DO 28.11.13
Premiere, Kammerbühne

VISIONEN

EINE PROPHETISCHE
DESILLUSIONIERUNG

Dennis Deter und Anja Müller arbeiten im Spannungsfeld von Tanz, Performance und Musik. Sie suchen stets das Abgründige im Alltäglichen. Fasziniert von der Kraft visionärer Erscheinungen suchen sie nach Mitteln, diese eigentlich unsichtbaren Eingebungen und Bilder im Hier und Jetzt sichtbar zu machen. Nach einer ersten Recherchephase am Theater Freiburg im Februar 2013 präsentieren sie nun ihr fertiges Stück in der Kammerbühne.

Frühjahr 2014
Premiere, Kammerbühne

DEEPLY REALLY TRULY

EINE STUDIE ÜBER DIE KUNST
DES ENTSCHULDIGENS

Wir sind in nichts geübter als im Entschuldigen. Öffentliche Geständnisse von Politikern, Popstars und Wirtschaftsbossen haben uns längst in ein Zeitalter der Entschuldigung geführt. Die drei Tänzer-Choreografen Chris Leuenberger, Lea Martini und Noha Ramadan gehen in »Deeply Really Truly« auf die Suche nach choreografischen Formen, die in dieser scheinbar simplen Geste zum Tragen kommen. Wie lässt sich die darin verborgene Gemengelage aus Gefühlen, politischer Rhetorik und Machtgefügen sichtbar machen und tänzerisch auf die Spitze treiben?

Frühjahr 2014
Premiere, Kleines Haus

CUT AWAY

EIN TANZSTÜCK VON GAVIN WEBBER
UND GRAYSON MILLWOOD

In dem neuen Stück des Choreografen-Duos Gavin Webber und Grayson Millwood betreten zwei Männer in Arbeitskleidung die Bühne. Ausgestattet mit einer Leiter, Papier und Farbe machen sie sich an die Arbeit und bauen einen großen Rahmen, in dem sie verschwinden. Befinden wir uns noch im Theater oder in einem Stummfilm? »Cut Away« ist nicht nur eine tänzerische Reverenz an dieses lang vergessene Medium. Es nutzt dessen Mittel, um unser kompliziertes Verhältnis zur Vergangenheit zu beleuchten.

DO 6.3.14
Premiere, Kleines Haus

AFTER LIFE

EINE CHOREOGRAFIE VON
SIMONE AUGHTERLONY & NIC LLOYD

In »After Life«, dem zweiten Teil einer Trilogie zur Biografie des Körpers, fragt die neuseeländische Choreografin Simone Aughterlony, was vom Körper und der eigenen Existenz bleibt, wenn das eigentliche Leben zu Ende ist. Mit dem DJ und Performer Nic Lloyd zelebriert sie, als ikonografische Repräsentationen von

Körper und Seele, zu den Klängen von Soul-Musik den permanenten Zerfall. Aktuelle Körperkonzepte stehen dabei ebenso zur Disposition wie unsere unmöglichen Vorstellungen von einem Nachleben.

Juni 2014
Premiere, Kammerbühne

TUNING

EINE CHOREOGRAFISCHE HOMMAGE
AN DEN MUSIKALISCHEN EXZESS

Die Tänzerinnen Su-Mi Jang und Sung-Im Hegten als Teenager in Korea eine heimliche Leidenschaft für Rockikonen wie Frank Zappa und AC/DC. Auf flirrenden Bildröhren und leiernden Videorecordern konsumierten sie alles, was ihnen von diesen Stars unter die Finger kam. Fasziniert waren sie nicht nur von der musikalischen Wucht dieser Giganten, sondern auch von ihrem nicht zimperlichen Umgang mit Körper und Energie. Nun ist es Zeit für einen Sturz der Ikonen. Die beiden Tänzerinnen und der Schweizer Musiker Thomas Jeker klopfen die Stars auf ihre choreografischen Potenziale ab.

JULIUS HANS SPIEGEL-ZENTRUM

INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN AUF DIE DEUTSCHE
TANZGESCHICHTE

Januar-März 2014
Winterer-Foyer
**JULIUS HANS
SPIEGEL-ZENTRUM**

FR 4.4. – SO 6.4.14
Winterer-Foyer
**ABSCHLUSS-
FESTIVAL**

Von Januar bis März 2014 öffnet das Julius Hans Spiegel-Zentrum im Winterer-Foyer seine Türen. Fünf internationale Choreografen werden an diesem Forschungs- und Aufführungsort einen Blick auf ein Kapitel der deutschen Tanzgeschichte werfen, das bis jetzt ignoriert wurde. Sie beschäftigen sich mit den zentralen Einflüssen, die außer-europäische Künstler und Kulturen auf die Pioniere der deutschen Tanzmoderne hatten. Julius Hans Spiegel, der Namensgeber des Zentrums, wurde in den 1920er Jahren mit sogenannten ›exotischen Tänzen‹ bekannt. In ihnen nutzte er Bewegungen, die er von einem javanischen Prinzen gelernt hatte. Der Rückgriff auf indonesischen Tanz erlaubte Spiegel Bewegungs- und Körperbilder zu entwerfen, die sich radikal von denen seiner Zeit unterschieden. Während Spiegel als Tänzerneuerer zumindest in einigen Artikeln und Schriften erwähnt wird, findet der javanische Prinz in der deutschen Tanzgeschichte keine Beachtung.

Die Choreografen Nacera Belaza (Algerien), Florentina Holzinger (Österreich), Vincent Riebeek (Niederlande), Eko Supriyanto (Indonesien) und Nelisiwe Xaba (Südafrika) folgen anhand von Fotografien, Texten und anderen Materialien, die im Zentrum versammelt werden, den Spuren bekannter und vergessener Tanzkünstler und entwickeln im Dialog mit diesen Dokumenten Stücke, die sie im Julius Hans Spiegel-Zentrum präsentieren werden. Begleitet wird die Arbeit der Künstler von Vorträgen, offenen Proben, Workshops und Führungen, bei denen interessierte Zuschauer neue Perspektiven auf die Wechselbeziehungen zwischen lokalen und internationalen Tanzkulturen gewinnen können.

Gefördert von Tanzfonds Erbe – einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes.



MI 12.3.14
Premiere, Kleines Haus

WIR ZEIGEN'S EUCH!

ABSCHLUSSPRÄSENTATION
MIT DEN DRITTKLÄSSLERN DER
VIGELIUS-GRUNDSCHULE

Nach einer erfolgreichen ersten Runde wird das Projekt »Learning by Moving« auch in der Spielzeit 2013/14 fortgesetzt. Die dritten Klassen der Vigelius-Grundschule kommen dreimal in der Woche ins Theater, um körperlich Themen wie Geschwindigkeit, Dichte, Zeit, Raum und Energie zu erforschen. Bei dem Showing, das am Projektende steht, zeigen die Schülerinnen und Schüler ihre Forschungsergebnisse. Dabei gilt weiterhin: Der Weg ist das Ziel und nicht umgekehrt.

Sommer 2014
Premiere, Theaterhalle

AFFEKTEN- LEHRE

EIN CHOREOGRAFISCHES PROJEKT
VON GRAHAM SMITH MIT
VIERTKLÄSSLERN
DER VIGELIUS-GRUNDSCHULE

Das Barock entwickelte eine ausgefeilte Rhetorik für die Darstellung von Gefühlen durch Musik. Man glaubte, dass sich Affekte wie Freude, Trauer und Schmerz musikalisch darstellen und im Hörer hervorrufen lassen. In der zweiten Phase des Projekts »Learning by Moving« folgen eine Gruppe Viertklässler der Vigelius-Grund-

schule und der Choreograf Graham Smith den Lehren des Barocks und überprüfen ihren Stellenwert im Tanz. In welchem Verhältnis stehen Motion und Emotion, Bewegung und Gefühl? Im Gepäck haben die Schüler dabei das tänzerische Wissen, das sie in zwei Jahren Grundlagenforschung gesammelt haben.

»Learning by Moving« wird gefördert von Tanzfonds Partner – einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes



SA 5.7.14
Im städtischen Raum und im Theater Freiburg

FLUG DURCH DIE STADT

EINE PARKOUR-PERFORMANCE

Egal ob L'art du déplacement, Parkour oder Freerunning genannt – wer kennt sie nicht, die Menschen, die sich über Mauern schwingen und Wände hochlaufen? Indem sie neue Wege durch den städtischen Raum bahnen, verändern sie unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit diesem. Zum Abschluss der Saison werden die Parkour-Pioniere und Yamakasi-Mitgründer Yann Hnautra und Laurent Piemontesi mit dem Choreografen Tommy Noonan und Tänzern aus Freiburg einen außergewöhnlichen Parforceritt durch die Stadt inszenieren.

WIR SPIELEN FÜR FAMILIEN!

In dieser Spielzeit erweitern wir unser Angebot für Familien, damit Eltern mit ihren Kindern das Theater auf noch vielfältigere Weise als bisher erleben können:

Den Aller kleinsten und ihren Mamis und Papis bieten wir mit den beliebtesten Babykonzerten ein erstes Musikerlebnis. Etwas lebhafter geht es bei unseren neu entwickelten Tanzkonzerten für Kinder von 2–4 Jahren zu, bei denen Groß und Klein die Rhythmen direkt in die Beine fahren. Einblicke in die Welt der großen Oper bekommen Kinder ab vier Jahren in den Sitzkissenoper, bei denen waschechte Opernsänger in intemem Rahmen auf der Bühne zu erleben sind.

Für Familien mit Kindern von 5–14 Jahren haben wir unser Abo-Angebot vergrößert: Statt zwei Abos, bieten wir nun vier verschiedene Familien-Abos an. Näheres zu den im Abo enthaltenen Produktionen finden Sie untenstehend.

Auch für die großen Geschwister ist gesorgt: Zeitlose Themen des Erwachsenwerdens greifen wir u.a. mit dem Rockmusical »Spring Awakening (Frühlings Erwachen)«, der Oper »Gegen die Wand« und mit »Falk macht kein Abi« auf. Weitere Informationen zu diesen und allen anderen Produktionen, die das Junge Theater anbietet, finden Sie im Spielzeitheft »Junges Theater«.

Infos zur Buchung der Familien-Abos finden Sie auf S. 53.

FR 15.11.13 / 19.30 Uhr
SA 16.11.13 / 18 Uhr
Großes Haus

**CHARLIE
CHAPLIN: THE
CIRCUS (12+)**

Akrobatik und Clownsnummern auf der Leinwand und einige seiner besten komödiantischen Auftritte überhaupt – obwohl der Stummfilm »The Circus« Charlie Chaplin 1929 einen Ehrenoscar bescherte, war der Künstler selbst lange unzufrieden mit seinem Werk. Erst in den Sechzigerjahren nahm er ihn sich noch einmal vor und komponierte eine neue Filmmusik, die von melancholischer Liebe und jugendlichem Leichtsinn erzählt. Erleben Sie die Abenteuer des Tramps im Getriebe des Zirkus, live begleitet vom Philharmonischen Orchester Freiburg.

SA 30.11.13
Premiere, Werkraum
**HILFE,
DIE HERDMANNS
KOMMEN (8+)**

Zwei Dinge gibt es immer wieder: das Krippenspiel zu Weihnachten und eine Familie wie die Herdmanns. Die fünf Kinder lügen, stehlen, rauchen Zigarren und verprügeln jeden, der ihnen quer kommt. Und nun haben sich die schlimmsten Kinder aller Zeiten in den Kopf gesetzt, ausgerechnet im alljährlichen Krippenspiel mitzuwirken. Aber wenn Krippenspiel und die Herdmanns aufeinanderstoßen, dann passiert etwas, an das man nicht einmal im Traum gedacht hätte ... Mit Unterstützung der Stiftung Theater Freiburg, der Jugendstiftung der Sparkasse & der Badischen Zeitung

SO 17.11.13
Premiere, Großes Haus
**EINE WOCHE
VOLLER
SAMSTAGE (5+)**

Was hat blaue Punkte im Gesicht, erfüllt Wünsche und frisst alles auf, was es kriegen kann? Genau: das Sams! Die beliebteste Kinderbuchfigur der letzten Jahre kommt zurück auf die Bühne in Freiburg. Und mit ihr Herr Taschenbier, sein »Papa«, Frau Rotkohl, die »höflichste« aller Vermieterinnen, die bedauernswerten Verkäufer eines Kaufhauses und natürlich auch Lehrer Groll und seine Schüler. Sie alle erleben »Eine Woche voller Samstage« – und wie die aussieht, weiß jedes Kind!

DI 19.11.13
Wieder im Spielplan,
Großes Haus
**DIE KLEINE
ZAUBERFLÖTE (6+)**

Eigentlich wollten sie nur nach Futter suchen. Doch nun stehen die zwei Tauben vom Münsterplatz mitten auf der Opernbühne und können gerade noch Papagenos Kescher entwischen, um nicht in der Volière des Vogelfängers zu landen. Dieser macht sich wenig später mit seinem Freund Tamino auf den Weg, um die geliebte Pamina aus ihrem Gefängnis zu retten. Doch Sarastro und die Königin der Nacht machen ziemlich Stress. Werden sich Pamina und Tamino schließlich in die Arme schließen können? Und wird Papageno sein ersehntes Vogelweibchen finden?

**OSCAR UND DIE
DAME IN ROSA (12+)**

Oper von Fabrice Bollon, Libretto nach dem gleichnamigen Roman von Eric-Emmanuel Schmitt. Uraufführung SO 5.1.14, Großes Haus. Siehe Seite 16!

MI 26.2.14
Premiere, Großes Haus
**DER
SÄNGERKRIEG
DER HEIDEHASEN
(6+)**

Dass es im Reich der Heidehasen Karnickel mit vielversprechenden Stimmen gibt, ist spätestens seit 1952 mit dem Erscheinen des bekanntesten Hörspiels von James Krüss bekannt: Der junge Hase Lodengrün ist ein aussichtsreicher Kandidat für den jährlich stattfindenden Sängere Wettbewerb auf Schloss Löffleleck. Der Minister für Hasengesang und Otto Lampe sind bereits bekannte Sängergroßen im Hasenreich und versuchen mithilfe des intriganten Direktor Wackelohr den Sieg des Nachwuchstalents Lodengrün zu verhindern.

SA 1.3.14
Rosenmontag 3.3.14
Großes Haus
**KARNEVAL
DER TIERE (5+)**

Die Tiere feiern Karneval und da gibt es eine Menge zu hören: Allen voran schreitet der majestätische Löwe. Die gackernden Hühner, die hüpfenden Kängurus und die tanzenden Schildkröten folgen ihm auf dem Fuß, und ob die routinierte Eleganz des Schwans gegen den Charme eines Elefantenballetts ankommt, ist schwer zu sagen. Jedenfalls lädt das Philharmonische Orchester Freiburg alle Kinder ein, den fabelhaften Aufmarsch der Tiere im eigenen Tierkostüm auf der Bühne des Großen Hauses musikalisch und darstellerisch mitzuerleben.

SA 24.5.14
Premiere, Werkraum
FREUNDE! (5+)

Harald hat die Nase voll: Als einziges Fischkind im Teich muss er immer alleine spielen. Dabei macht Luftblasen-steigen-lassen viel mehr Spaß, wenn man einen Freund an der Seite hat. Inge, dem einzigen Ferkel im Stall geht es genauso: Auch sie hat keine Spielgefährten und Vogelkind Philipp möchte sich, statt alleine Rückenflug zu üben, viel lieber im Dreck wälzen oder im Wasser schwimmen – und zwar mit Freunden. Als die drei Tierkinder aufeinandertreffen, wird auf einmal vieles möglich. In dem experimentellen Musiktheater von Peter Androsch wird geblubbert, gepfiffen, gesprochen und gesungen.



STADT & THEATER

Ganzjährig
Damaschkestr. 9
Freiburg-Haslach
FINKENSCHLAG

Die Außenstelle Finkenschlag ist zum wichtigen Satelliten des Theaters geworden und bietet seit zwei Spielzeiten im monatlichen Wechsel Raum für die Entwicklung künstlerischer Projekte und Experimente – häufig im Zusammenspiel mit der Haslacher Nachbarschaft. In dieser Spielzeit sind artists in residence zu längeren Aufenthalten in den Finkenschlag eingeladen, um die Arbeit im Stadtteil fortzusetzen und zu vertiefen.

Ganzjährig
Theatervorplatz
**URBAN
GARDENING**

Unter dem Begriff »Urban Gardening« versteht man die Erschließung nicht genutzter Grünflächen einer Stadt durch deren Bürger. Auch das Theater Freiburg hat seit Oktober 2012 einen Gemeinschaftsgarten, dieser entstand in Kooperation mit der urbanen Gärtnergruppe »Transition Town Initiative Freiburg«. Die neu genutzten Flächen sollen einen Denkanstoß über die Verantwortung jedes Einzelnen für unseren gemeinsamen Lebensraum liefern.
Weitere Informationen und Kontakt: graham.smith@theater.freiburg.de

**SCHWARZ WALD
STRASSE**

Eine Recherche über die Topographie der Schwarzwaldstraße.
April 2014. Siehe Seite 25!

April-Mai 2014
Ganter Gelände
**GASTRAUM 1-7.
SPRECHEN
ÜBER DEMENZ**

Bisher forschte der Bildende Künstler Till Velten in nicht-öffentlichen Tischgesprächen mit den »methusalems« und Fachleuten zum Thema Demenz und Humor, Zärtlichkeit, Scham. Jetzt entsteht ein Kunstprojekt über Sprache und Umgangsformen im instabilen Zustand einer Auflösung, Umwertung und Neuerfindung. Es besteht aus einer diskreten künstlerischen Intervention im Demenzcafé WOGÉ und Einzelgesprächen des Künstlers über individuelles und gesellschaftliches Altern mit eingeladenen Gästen und Freiburger Bürgern.
In Zusammenarbeit mit dem Café WOGÉ e.V. im Quartier Vauban

Mai 2014
Ganter Gelände
**BEDINGUNGS-
LOSES
GRUNDEINSINGEN**

»Bedingungsloses Grundeinsingen« ist ein chorisches Coaching von Bernadette LaHengst für alle, die keine Arbeit haben, die unzufrieden sind mit ihrer Arbeit, zu wenig oder zu viel Geld verdienen, zu wenig oder zu viel Zeit haben, sinnlose Tätigkeiten ausüben oder unter Isolation, Entfremdung oder dem Burnout-Syndrom leiden. »Diskotieren« Sie mit!

Mai 2014
Wohnstift Freiburg
**LIEBE.
EINE ÜBUNG**

Anhand aktueller Beziehungsprotokolle und Berichten von ersten Lieben begeben sich vier junge Schauspieler mit vier Bewohnerinnen eines Altenheims in eine leidenschaftliche Liebes-Übung. Siehe Seite 25!



THEATERLEITUNG & DRAMATURGIE

Barbara Mundel (Intendantin) / Dr. Klaus Engert (Kaufmännischer Direktor) / Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Robert Ernst Castellitz (Künstlerischer Betriebsdirektor, Intendanz) / Viola Hasselberg (Schauspieldirektorin) / Michael Kaiser (Künstlerischer Leiter Junges Theater & Werkraum) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater-Oper & Konzert) / Josef Mackert (Chefdramaturg) / Tilman Neuffer (Dramaturg) / Dagmar Opsölder (Chefdisponentin) / Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater-Tanz) / Dominica Volkert (Operndirektorin) / Heiko Voss (Dramaturg) / Anna Wagner (Künstlerische Leiterin Tanz) / Jutta Wangemann (Dramaturgin)

Anneli Binder (Assistenz der Intendanz) / Gunild Vomstein (Sekretariat der Kaufmännischen Direktion) / Gabriele Keienburg (Mitarbeit & Sekretariat Dramaturgie)

JUNGES THEATER

Michael Kaiser (Künstlerischer Leiter Junges Theater & Werkraum, Ansprechpartner Education) / Benedikt Grubel (Projektassistent und künstlerische Mitarbeit Junges Theater) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater-Oper & Konzert) / Gunda Möller (Education und künstlerische Mitarbeit Junges Theater-Oper & Konzert) / Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater-Tanz)

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Dagmar Opsölder (Chefdisponentin) / Anna Bailer (Assistentin) / Steffen Müller (Assistent)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bettina Birk (Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit) / Sylvia Lutz (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) / Wilfried Seeger (Theaterführungen) / Matthias Kolodziej, Maurice Korbelt (Fotografie)

PRODUKTIONSLEITUNG

Kathrin Feldhaus (Doppelpass) / Susan Roether (Tanz)

BESUCHERGEMEINSCHAFTEN & EVENTMARKETING

Wolfgang Schröder

MUSIKTHEATERENSEMBLE

Thomas Schmieger (Studienleiter & Leiter des Kinder- und Jugendchores) / Johannes Knapp (Kapellmeister & Solorepetitor) / Norbert Kleinschmidt (Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung) / Alison Luz (Solorepetitorin) / Qin Du, Roberto Gionfriddo, Lini Gong, Adriano Graziani, Anja Jung, Şirin Kiliç, Alejandro Lárraga Schleske, Jin Seok Lee, Viktoria Mester, Levente Molnár, Martin Mühle, Shinsuke Nishioka, Juan Orozco, Xavier Sabata, Sigrun Schell, Susana Schnell, Ks. Neal Schwantes, Egle Sidlauskaitė, Taiyu Uchiyama,

Gabriel Urrutia, Christina Vasileva, Christian Voigt, Christoph Waltle, Sally Wilson, Aleksandra Zamojska (Sängerinnen und Sänger)

Katja Parma, Maria Luigia Wigand (Sprachcoaching)

OPERNCHOR

Bernhard Monaco (Chordirektor) / Orietta Battaglione, Karen Hettinger, Maria Joannou, Karen Job, Suhyon Kim, Christiane Klier, Kyoung-Eun Lee, Daniela Meinig, Jelena Milović, Junko Nishi, Margarete Nüsslein, Marion Schröder, Anja Steinert, Yulianna Vaydner, Angela Ziegler; Kyungmin Cha, Sung Man Cho, Stefan Fiehn, Dirk Golombek, Jörg Golombek, Tatsuya Hasebe, Ulrich Himmelsbach, Pascal Hufschmid, Lorenz Minth, Peter Hans Parsch, Naoshi Sekiguchi, Volker Stief, Jung-Nam Yoo, Jae Seung Yu

EXTRA-CHOR

Franziska Buttgerit, Dörte Castillo-Mazurek, Petra Kienzler, Jutta Meiner, Kerstin Mucke, Laura Penning, Lizeta Romaniuc, Christiane Roth, Brigitte Ruthe, Dina Salák, Ursula Wild, Ekkehard Broß, Christoph Kaiser, Michael Krieg, David Nolte, Bodo Warneking

KINDER- UND JUGENDCHOR

Thomas Schmieger (Leiter) / Miriam Bergen, Louisa Bergforth, Charlotte Berner, Johanna Bittner, Djamilah Busemann, Amelie Ernst, Paulina Ernst, Sofia Faust-Carmena, Alicia Föhrenbacher, Elaine Föhrenbacher, Hanna Gärtner, Paula Gärtner, Lucie Gartmann, Leoni Geschwandtner, Pernille Grage, Maria Salome Grillo, Myriam Gysler, Sarah Haegele, Jule Heinzmann, Emilia Hummel, Lydia Hummel, Amelia Itschert, Johanna Jantsch, Chiara Kilchling, Sophie Klaus, Philippa Klein, Lydia Lay, Jeanne Mundel, Meredith Neubourg, Sabeth Neubourg, Franziska Neundorfer, Ev-Marie Ratzel, Leonie Reep, Lena Reich, Marietta Schantz, Sophia Schantz, Anna-Viola Schmieger, Carina Schmieger, Julie Schneider, Augustine Schulte-Frohlinde, Leonie Strauß, Kiko-Aline Suzuki, Lea Trautner, Katharina Willrett, Dascha Zhdanova; Valentin Bittner, Levi Böhm, Max Dorgerloh, Paul Dorgerloh, Josias Grube, Max Hill Rivero, Yair Mishory, Tonio Queyras, Vincent Reichardt, Maximilian Schantz, Wolf Schede, Moritz Schienle, Florian Weigel

PHILHARMONISCHES ORCHESTER

Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Gerhard Markson (ständiger Gastdirigent) / Bernhard Epstein, Leopold Hager, Nicholas Milton, David Parry, Peter Tilling (Gastdirigenten) / Harald Schneider (Orchestermanager) / Anne Catrin Carstens (Opern-, Chor- und Orchestergeschäftsführerin und Büro des GMD) / Manuel Druminski (1. Konzertmeister) / Catherine Bottomley, Hongyuan Luo, Srdjan Grujić, Piotr Wierzbicki, Dorothée Grabert, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Anton Duma, Ingo Ziemke, Maia Koberidze (1. Violine) / Martin Klein, Katja Schill-Mahni, Rémi Alarçon, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Takahashi, Agatha Riley (2. Violine) / Wolfram C. Gündel, Violina Sauleva, Dörte Weiblen, Karlheinz Mayer, Naoko Hosoki, Zsuzsanna Nagy, Marie Petit (Bratsche) / Denis Zhdanov, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Beate Ott, Tomohisa Yano, Dina Fortuna (Violoncello) / Philipp Paireder, Rainer Sachs, Friedrich W. Kollmann, Wolfgang Kölmel, Antal Papp (Kontrabass) / Doris Marronaro, Myriam Stahlberger,

Daniel Lampert (Flöte) / Andreas Hölz, Magdalena Maekawa (Oboe) / Sonja Villforth, Bernd Flick, Nils Schönau (Klarinette) / Chiharu Asami, Susanne Keck (Fagott) / Isabel Forster, Werner Kolbinger, Arkadiusz Saternus, Friedrich Weingärtner, John David Carter (Horn) / Rudolf Mahni, Ewald Antoni, Marc Oberle (Trompete) / Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Viehöver (Posaune) / Hellmut Karg (Tuba) / Chikayo Hayashi (Harfe) / Klaus Motzet, Alexander Lang, Tilman Collmer (Pauke & Schlagzeug) / Georg Kiefer, Michael Regelmann (Orchesterwarte)

SCHAUSPIELERENSEMBLE

Frank Albrecht, André Benndorff, Annette Bieker, Heiner Bomhard, Marie Bonnet, Matthias Breitenbach, Victor Calero, Lena Drieschner, Johanna Eiworth, Hendrik Heutmann, Ben Daniel Jöhnk, Božidar Kocovski, Holger Kunkel, Mathias Lodd, Melanie Lüninghöner, Iris Melamed, Charlotte Müller, Nicole Reitzenstein, Michael Schmitter, Stephanie Schönfeld, Konrad Singer, Julius Vollmer, Daniel Wahl, Martin Weigel / Von der Zürcher Hochschule der Künste: Robert Bonjour, Linda Lienhard / von der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart: Robin la Baume, Julius Forster, Daniel Friedl, Lilith Marie Häble, Alrun Herbing, Marianne Jordan, Arlen Konietz, Andreas Ricci / Dorothea Gädeke (Sprachtraining)

TANZ & CHOREOGRAFIE

Simone Aughtlerlony, Alexandra Bachzetsis, Nacera Belaza, contact Gonzo, Dennis Deter, Unita Gay Galiluyo, Monica Gillette, Yasmee Godder, Itzik Guili, Amit Hadari,

Sung-Im Her, Yann Hnautra, Florentina Holzinger, Su-Mi Jang, Gary Joplin, Emma Louise Jordan, Joanne Leighton, Adam Linder, Chris Leuenberger, Nic Lloyd, Melkorka Sigríður Magnúsdóttir, Olivia Maridjan-Koop, Lea Martini, Grayson Millwood, Henry Motra, Anja Müller, Joavien Ng, Tommy Noonan, Aakash Odetra, Edouard Pelleray, Laurent Piemontesi, Maria João Pires, Noha Ramadan, Ahilan Bhuvanendra Ratnamohan, Vincent Riebeck, Jochen Roller, Roger Sala Reyner, Graham Smith, Alma Söderberg, Eko Supriyanto, Latai Funaki Taumoepeau, Traceurs, Gisèle Vienne, Gavin Webber, Hendrik Willekens, Nelisiwe Xaba, School of Life and Dance u.a.

SENIOREN-THEATERGRUPPE »DIE METHUSALEMS E. V.«

Harald Jeske (1. Vorsitz) / Mechthild Blum (Öffentlichkeitsarbeit) / Nicole Lux (Projektkoordination) / www.methusalems-freiburg.de

REGIE


Jörg Behr, Felicitas Brucker, Ina Buschmann, Christoph Frick, Jan Gehler, Viola Hasselberg, Frank Hilbrich, Eva-Maria Höckmayr, Uli Jäckle, Tim Jentzen, Gary Joplin, Emma-Louise Jordan, Thomas Krupa, Andreas Liebmann, Margarethe Mehring-Fuchs, Vera Nemirova, Stefan Nolte, Jarg Pataki, Annette Pullen, Tom Ryser, Robert Schuster, Sylvia Sobottka, Michael Sturm, Daniel Wahl, Johanna Wehner, Theater Kontra Punkt, Turbo Pascal / Caroline Barth, Benedikt Grubel, Johann Diel, Sara-Lena Möllenkamp, Katharina Parpat, Caroline Staunton (Regieassistentz & Abendspielleitung)

Quadrille
THEATERCAFE

Im Herzen
der Stadt
gut essen
und trinken!

Telefon: 0761 / 217 22 20 • Fax 0761 / 217 22 23
Bertoldstraße 46 • 79098 Freiburg
www.quadrille-freiburg.de

Wir fördern Kunst und Kultur
... denn sie prägen die
Lebensqualität in unserer Regio.

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

Sparkassen. Gut für Deutschland – gut für die Regio.
www.sparkasse-freiburg.de

AUSSTATTUNG

Jana Findekle, Maren Geers, Mai Gogishvili, Sascha Gross, Nina Hofmann, Jan Kocman, Simeon Meier, Sabine Moncys, Stefan Rieckhoff, Thomas Rump, Gabriele Rupprecht, Viva Schudt, Pascal Seibicke, Joki Tewes, Volker Thiele / Maria Jose Gomez, Alexa Klett, Marta Theuerkauf, Caroline Stauch, Johannes Storch (Ausstattungsassistent)

BÜHNENMUSIK

Patrick Catani, Sebastian Flaig, Sven Hofmann, Thomas Jeker, Ro Kuijpers, Bernadette LaHengst, Malte Preuß, Nikolaus Reinke, Henrike Ross, Thomas Seher, Ravi Srinivasan, Tom Schneider, Martin Schütz, Ralf Tonding, Gilbert Trefzger, Georg Zeitblom

INSPIZIENZ

Petra Deißler-Benoit, Cornelia Dettmers, Arno Fliegau, Brigitte Schäfer, Petra Stöver

ÜBERTITEL

Claudia Christ, Norbert Eßer, Sigrid Winter

STATISTERIE

Holger Schmidt

KOSTÜMABTEILUNG

Jörg Hauser (Leiter) / Martina Kaiser (Mitarbeit der Kostümleitung) / Sabine Vatter (Gewandmeisterin Herren) / Christa Wagner (Gewandmeisterin Damen) / Charlotte Leck (Fundusverwaltung) / Bärbel Albiker (Mitarbeit Fundus) / Elisabeth Schenk (Modistin) / Daniela Bremm, Sieglinde Bühler, Anna-Elisa Freiburger, Hanna Gaymann, Patrizia Gelsomino-Rittmann, Erika Kopf, Lisa Marcia Nieke, Bärbel Obrecht, Carmela Russo, Annemone Seiter, Alexandra Speichert, Malin Welsch, Petra Witte (Werkstattendienst) / Caroline Klein (Auszubildende) / Martje Ahrens, Margot Antabi, Ursula Buller, Anna-Maria Busch, Hedwig Martin, Ute Möller, Ingrid Schmidt, Jo-Anne Steinle, Lisa Willaredt (Abenddienst)

MASKE

Michael Shaw (Leiter) / Elke Leetz, Janina Morawski (Stellvertreterinnen) / Helga Dosch, Silke Dreher, Lili Gurdiel, Wiolina Minchev, Bernadette Neukirch, Felicitas Stütze, Kasia Vintrici / Selina Schaal, Kim Rödel (Auszubildende)

KAUFMÄNNISCHE DIREKTION

Dr. Klaus Engert (Kaufmännischer Direktor) / Gunild Vomstein (Sekretariat des Kaufmännischen Direktors) / Tobias Drapp (Verwaltungsleiter) / Jutta Beck, Andrea Kraus, Nadine Steck (Finanzservice) / Tiberiu Rassner (Teamleiter Personalservice) / Michaela Grittke, Petra Kamphoff, Marina Melnik, Claudia Ühlin (Personalservice) / Gerhard Thoma (Teamleiter Allgemeine Verwaltung und EDV) / Alexander Pomytkin (EDV) / Manuel Matsumoto (Auszubildender)

THEATERKASSE

Doris Geiler (Kassenleiterin, Abo-Service) / Birgit Cicconetti, Christine Muranyi, Ute Rußmann; Rainer Kowal

BÜHNENTECHNIK

Ottmar Dörflinger, Lothar Gorzalka (Bühnenmeister) / Bernd Gampp, André lo Conte, Axel Wolf (Schnürmeister) / Edgar Bieber, Alexander Giagiaev, Silvio Grams, Franco Pavia, Jürgen Staiger, Michael Tschornig (Vorarbeiter) / Arno Rösch (Maschinenmeister) / Frank Brandenburg, Gregor Flöther, Reinhard Friedrich, Joachim Happel, Martin Hechtfisher, Joachim Heinz, Arno Kalk, Alexander Ketterer, Felix Klemp, Gerold Staiger, Christoffer Osterloh, Matthias Römer, Joshua Schneider, Klaus Sokolow, Robert Stern, Krzysztof Szczepanski, Alexander Wellige

BELEUCHTUNG

Markus Bönzli (Leiter) / Stephanie Meier, Dorothee Hoff, Michael Philipp (Beleuchtungsmeister) / Jürgen Birmele, Stefanie Gohl, Karl Schultis, Falk Syring (Stellwerker) / Michael Boschert, Mario Bubić, Peter Cupec, Wilfried Hoffmann, Ralf Kammerlander, Saša Pavičić, Antonio Sannullo, Wolfgang Stark, Jonathan Kiesow

DEKORATIONSABTEILUNG

Hans Peter Riegger (Leiter) / Klaus Herr (Stellvertreter) / Ralf Elmlinger, Martin Grosser

MALSAAL

Hansjörg Tita (Leiter) / Christoph Bruckert (Stellvertretung) / Sandra Hohwieler, Nicole Nedoh, Siegfried Reibold, Jutta Wefers / Dario van de Meulenreeck, Olivia Schidlowski (Auszubildende)

MÖBELFUNDUS

Mathias Hauptmann

REQUISITE

Franziska Natterer (Leiterin) / Massoud Ghanbarnia, Angelika Lohmar, Jana Ludwig, Gerda Schromm

RÜSTMEISTEREI

Raphael Weber

SCHLOSSEREI

Bernd Stöcklin (Leiter) / Josef Scherer, Marcus Zaminer

SCHREINEREI

Wolfgang Dreher (Leiter) / Robert Krauß (Stellvertreter) / Peter Gutschera, Mathias Hauptmann, Hans Peter Schwehr, Stefan Winterer

THEATERPLASTIK

Reinhard Pilardeaux

TONTECHNIK

Klaus Fritz (Leiter) / Markus Fischer, Jonas Gottschall, Julien Guiffes, Sven Hofmann, Manfred Thorenz, Achim Vogel

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Matthias Kolodziej (Leiter) / Jochen Haker, Elisabeth Strohmeier

HAUSVERWALTUNG, PFORTE, HAUSREINIGUNG

Dieter Ammann (Leiter) / Helmut Hartwig, Elke Rakus, Salvatore Spadaro, Mirjam Thienger (Pforte) / Giuseppa Gucciardo (Vorarbeiter) / Faze Avdely, Anita Dörflinger, Ümmü Eroglu, Doris Herbster, Liri Lazri, Hasime Mulligi, Ilona Sarcak; Frank Wenzel (Reinigungskräfte)

HAUSTECHNIK

Fritz Busset (Leiter) / Michael Wiehle (Hauselektrik) / Frank Lorenz

FOYERMANAGEMENT

Dieter Ammann (Leiter) / Petra Kamphoff (Stellvertreterin) / Lena Achstetter, Kerstin Ahlborn, Natalie Anasiewicz, Florian Bartsch, Beatrice du Bellier, Benthe Betz, Anna Borchert, Simeon Boveland, Johanna Budke, Fabian Burk, Anna Burkhardt, Jonas Elmlinger, Laura Fruhauf, Lisa Gersbacher, Saldiray Gümüs, Aline Hannig, Joana Harder, Dieter Huber, Stefanie Imgraben, Nina Jerg, Dorothee Kreuzer, Katharina Läufer, Liane Lenk, Simone Lerch, Martin Leuschner, Jonas Lindner, Hella Lohmeyer, Colette Majer, Vera Marstaller, Carolin Morio, Kai Mozer, Anna Nedlin, Gudrun Neuhöfer, Patricia Huber, Felix Reinhuber, Linda Roth, Annette Rüll, Daniela Rummel, Jana Saxler, Lukas Schützenmeister, Annika Stahl, Fabian Thienger, Cornelia Tocha, Sandra Tritschler, Andrea Untch, Karin Weller, Melanie Wickert, Olga Wiens, Sebastian Ziegler, Sabine Zwißler (Einlass und Garderobe)

**Spritkosten sparen
serienmäßig.**

**Eine saubere Alternative:
Machen Sie mit,
setzen Sie Zeichen.**

Nachrechnen und umsteigen:
mobirechner.de

VAG
Freiburger Verkehrs AG
Ganz die Freiburger Linie

THEATERHALLE

29. März bis 27. Juli 2014

Ersatzspielstätte für das Große Haus des Theater Freiburg auf dem Gelände der Brauerei Ganter, Schwarzwaldstr. 43

Da die Bühnentechnik des Großen Hauses im Theater Freiburg saniert wird, gastieren wir für 4 Monate mit einer Theaterhalle auf dem Ganter-Gelände in der Schwarzwaldstraße.

Erleben Sie die Orchestermusiker, die Schauspieler und Sänger hautnah in einer sommerlichen Festivalatmosphäre.

Sie finden einen Foyerbereich mit einem gastronomischen Angebot, Theaterkasse und Garderobe wie gewohnt vor. Nur wenige Gehminuten von der Innenstadt gelegen.

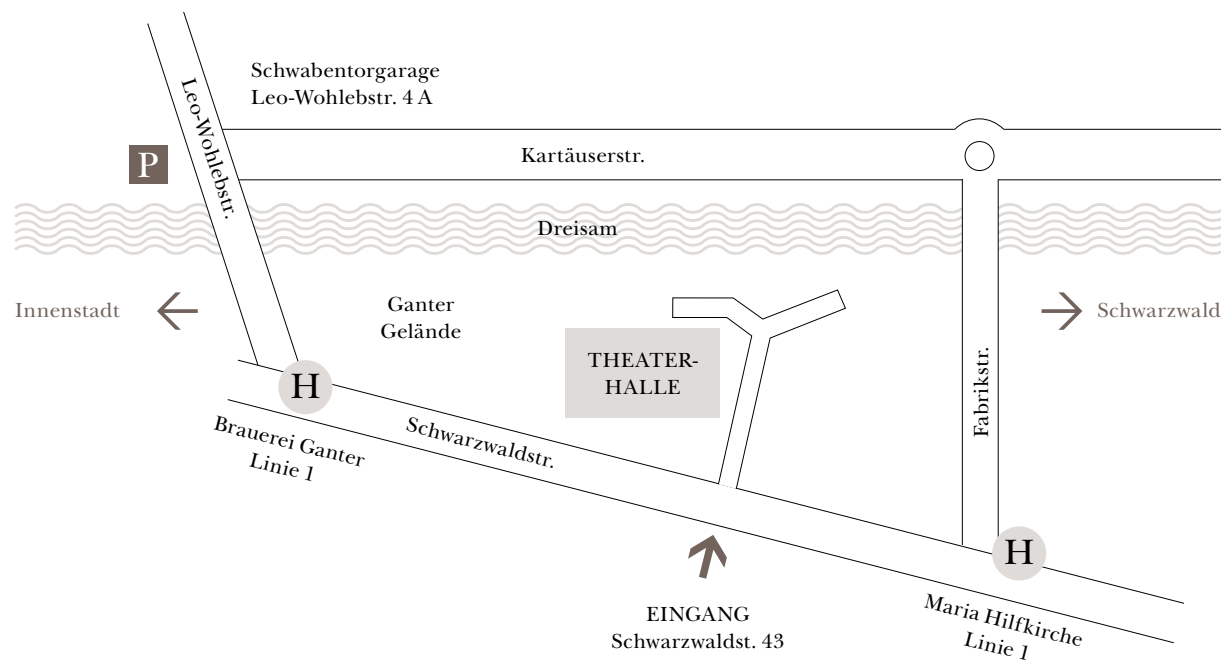
ANFAHRT

Wir möchten Ihnen dringend raten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen: Tramlinie 1, Haltestelle Brauerei Ganter oder Maria-Hilf-Kirche

Falls Sie mit dem Auto anreisen, bitte nutzen Sie das Parkhaus Schwabentorgarage in der Leo-Wohlleb-Str. 4 A, Oberau

Auf dem Gelände stehen Fahrradparkplätze zur Verfügung!

Für Menschen mit Behinderung ist eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen auf dem Gelände vorhanden, die nur mit einer Sondergenehmigung zugänglich sind. Diese werden von der Theaterkasse in der Bertholdstr. 46 ausgegeben.



THEATERFREUNDE

Seit 29 Jahren erfreut sich das Theater Freiburg eines Freundeskreises: die TheaterFreunde Freiburg, die mittlerweile über 1100 engagierte Mitglieder, Excellence-Donatoren, Donatoren, Förderer und Stifter zählen, haben sich zum Ziel gesetzt, die weltweit einmalige Stadttheaterstruktur auch in Freiburg zu unterstützen und zu erhalten. Wir möchten Sie einladen, Mitglied der TheaterFreunde zu werden.



FÖRDERMÖGLICHKEITEN

FREUNDE GESUCHT

Zum Jahresbeitrag von 50 € pro Person (zwei Familienmitglieder 80 €) werden Sie Mitglied und genießen ausgewählte Extras.

FÖRDERER GESUCHT

Als Förderer erhalten Sie die Theatercard für 550 € (Spendenbescheinigung über 235 €). Mit ihr kosten Eintrittskarten nur die Hälfte und Sie erhalten weitere attraktive Leistungen. Für 800 € im Jahr (Spendenbescheinigung über 170 €) erhalten Sie u. a. das Premieren-Abo mit exklusiven Einführungen und Bewirtung.

DONATOREN GESUCHT

Juristische oder private Personen fördern das Theater im Rahmen einer Donatorenschaft. Die attraktive Gegenleistung für dieses außergewöhnliche Engagement: das Premieren-Abo sowie exklusive Veranstaltungen und Angebote.

Jahresbeitrag 2500 € pro Person (Spendenbescheinigung über 1250 €) und 3500 € für die Doppeldonatorenschaft.

STIFTER GESUCHT

Mit einer einmaligen Zustiftung in Form einer Spende oder eines Nachlasses erhöhen Sie den Vermögensstock der Theaterstiftung, dessen Erträge der Kinder- und Jugendarbeit des Theaters zufließen.

EXCELLENCE-DONATOREN GESUCHT

Ein eigens für die Musiksparte eingerichtetes Fördermodell. Die Stadt Freiburg honoriert dieses besondere Engagement mit 50 Cent pro gespendetem Euro. Mit dem Geld werden vor allem hochkarätige (Nachwuchs-)Sänger für Opernproduktionen engagiert.

VORSTAND UND BEIRAT

Dorit Keul (Vorsitzende) / Michael J. Pistecky, Gernot Hugo (Stellvertreter) / Christian Winterhalter (Schatzmeister) / Inga Brosius (Schriftführerin) / Dr. Gerhard Kempfer, Dr. Peter Maul (Beisitzer) / Ernst L. Ganter, Richard P. Gütermann, Margot Hug-Unmüßig, Uwe Kleiner (Beiräte)

GERNE SENDEN WIR IHNEN AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN

TheaterFreunde Freiburg e.V.
Geschäftsstelle (Rita Deyhle)
Bertholdstraße 46, 79098 Freiburg

Telefon 0761 285 20 40, Fax 0761 285 25 85
DI 9-13 Uhr, MI 13-17 Uhr

www.theaterfreunde.de



Fünf auf einen Schleck **FREIBURG** ***ABO**

*ZMF-GALA

Mozart und Morgenland
mit dem Philharmonischen
Orchester Freiburg
Musikalische Leitung:
Enrique Ugarte
SO 7.7.13 / ZMF Zirkuszelt

*GEORG SCHRAMM

Meister Yodas Ende
SO 8.12.13 / Großes Haus

*DIE SIZILIANISCHE VESPER

Oper von Giuseppe Verdi
FR 24.1.14 / Großes Haus

*DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

Operette von Emmerich Kálmán
FR 7.2.14 / Großes Haus

*DANTONS TOD

Drama von Georg Büchner
SA 1.3.14 / Großes Haus

Freiburg-Abo: von Theater Freiburg, Zelt-Musik-Festival
und Vorderhaus – Kultur in der Fabrik. Ab 75 Euro.
Jetzt beim ZMF-Vorverkauf und an der Theaterkasse.

3 X GÜNSTIG INS THEATER

8€

FÜR SCHÜLER, STUDIERENDE &
AUSZUBILDENDE

Oper, Schauspiel, Tanz, Konzert – alles für 8€,
auch im Vorverkauf!

50%

THEATERCARD

95€ im Jahr – 50% Rabatt auf alle Vorstellungen und
Konzerte. * Partnercard nur 60€!

THEATERCARD JUNIOR

25€ im Jahr – 50% Rabatt für Schüler/innen und Studierende
bis zum 29. Lebensjahr auf alle Vorstellungen, auch auf
8-Euro-Karten! Konditionen wie bei allen ermäßigten Karten.
* ausgenommen Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

20%

WAHL-ABO GROSS

Preisgruppe: 312€ 256€ 204€ 158€ 106€

Einmal zu acht oder achtmal allein, 8 frei wählbare
Vorstellungen im Großen Haus.

WAHL-ABO KLEIN

Einheitspreis 99€
6 frei wählbare Vorstellungen im Kleinen Haus

DIE BESUCHERGEMEINSCHAFTEN

Sie wohnen im Freiburger Umland – seien Sie trotzdem mittendrin im Freiburger Theaterleben. Mit dem günstigen Umland-Abo der Besuchergemeinschaften erleben Sie wichtige Produktionen im Großen Haus.

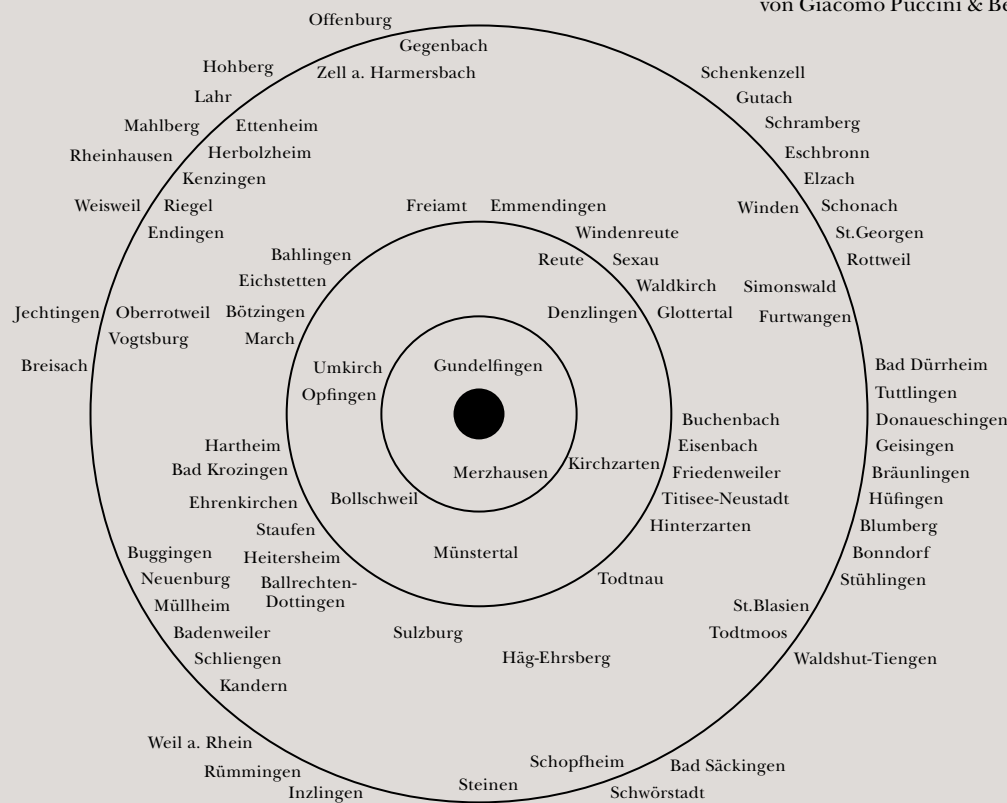
Bei Wind und Wetter bequem mit dem Bus und in netter Begleitung ins Theater: Schließen Sie sich der Besuchergemeinschaft in Ihrer Nähe an – es gibt über 70 Kontaktstellen in der Region.

Sie bleiben lieber unabhängig? Dann reisen Sie individuell an und profitieren Sie trotzdem von unseren Umland-Abo-Vorteilen.

Erfahren Sie mehr über unser Programm: Im Frühsommer reisen wir durch die Region und stellen die neue Spielzeit vor. Und vor jeder Vorstellung für die Umland-Abonnenten gibt es eine Einführung im Foyer.

Informationen zu den Terminen, Preisen und der Kontaktstelle in Ihrer Nähe:

Wolfgang Schröder
Tel. 0761 201 28 52, Fax 0761 201 28 98
wolfgang.schroeder@theater.freiburg.de



DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN

Operette von Emmerich Kálmán

DIE SIZILIANISCHE VESPER

Oper von Giuseppe Verdi

GOTTES KLEINER KRIEGER (UA)

Bollywood-Musical nach dem Roman von Kiran Nagarkar

OSCAR UND DIE DAME IN ROSA (UA)

Oper von Fabrice Bollon nach der Erzählung von Eric-Emmanuel Schmitt

TANNHÄUSER

Romantische Oper von Richard Wagner

DANTONS TOD

Drama von Georg Büchner

AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

Oper von Bertolt Brecht und Kurt Weill

MOMO

Familienstück nach dem Märchenroman von Michael Ende

DER MANTEL & HERZOG BLAUBARTS BURG

Ein Doppelabend mit den Einaktern von Giacomo Puccini & Béla Bartók

DIE NEUEN FAMILIEN-ABOS

In diesem Jahr bieten wir Ihnen gleich vier Abos mit jeweils drei Produktionen für die ganze Familie an – für Zuschauer ab 5, ab 8 oder ab 12 Jahren.

KOSTENLOSE KINDERBETREUUNG

Wenn eines Ihrer Kinder für ein Stück noch zu klein ist, können Sie es für die Dauer der Vorstellung beruhigt in unsere Hände geben – wir basteln, malen oder singen zusammen und lassen keine Langeweile aufkommen. Eine liebevolle Betreuung, bei der Ihr Kind garantiert viel Spaß hat. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Wir beraten Sie gern: Telefon 0761 201 28 50

FAMILIEN-ABO I (5+)

Preise: 29 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

SO 1.12.13 / 16 Uhr / Großes Haus / S. 39

KARNEVAL DER TIERE

SA 1.3.14 / 11 Uhr / Großes Haus / S. 39

FREUNDE!

SO 1.6.14 oder SA 7.6.14. oder
SO 22.6.14 / 16 Uhr / Werkraum / S. 39

FAMILIEN-ABO II (8+)

Preise: 29 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

HILFE, DIE HERDMANNS KOMMEN!

SO 1.12.13 oder SO 8.12.13
oder SO 15.12.13 / 16 Uhr / Werkraum / S. 38

EINE WOCHE VOLLER SAMSTAGE

SO 19.1.14 / 11 Uhr / Großes Haus / S. 39

DER SÄNGERKRIEG DER HEIDEHASEN

SO 20.4.14 / 17 Uhr / Theaterhalle / S. 39



FAMILIEN-ABO III (12+)

Preise: 52 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

FILMKONZERT »THE CIRCUS«

SA 16.11.13 / 18 Uhr / Großes Haus / S. 38

OSCAR UND DIE DAME IN ROSA

MO 6.1.14 / 16 Uhr / Großes Haus / S. 16

MOMO

SA 12.4.14 / 18 Uhr, Theaterhalle / S. 24

KONZERT-ABO FÜR FAMILIEN (12+)

Preise: 42 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

FILMKONZERT »THE CIRCUS«

SA 16.11.13 / 18 Uhr / Großes Haus / S. 38

EIN KAMMERKONZERT NACH WAHL*

3. (12.1.14) / 4. (26.1.14) / 5. (2.3.14) / Winterer-Foyer

WERKSTATT-KONZERT:*

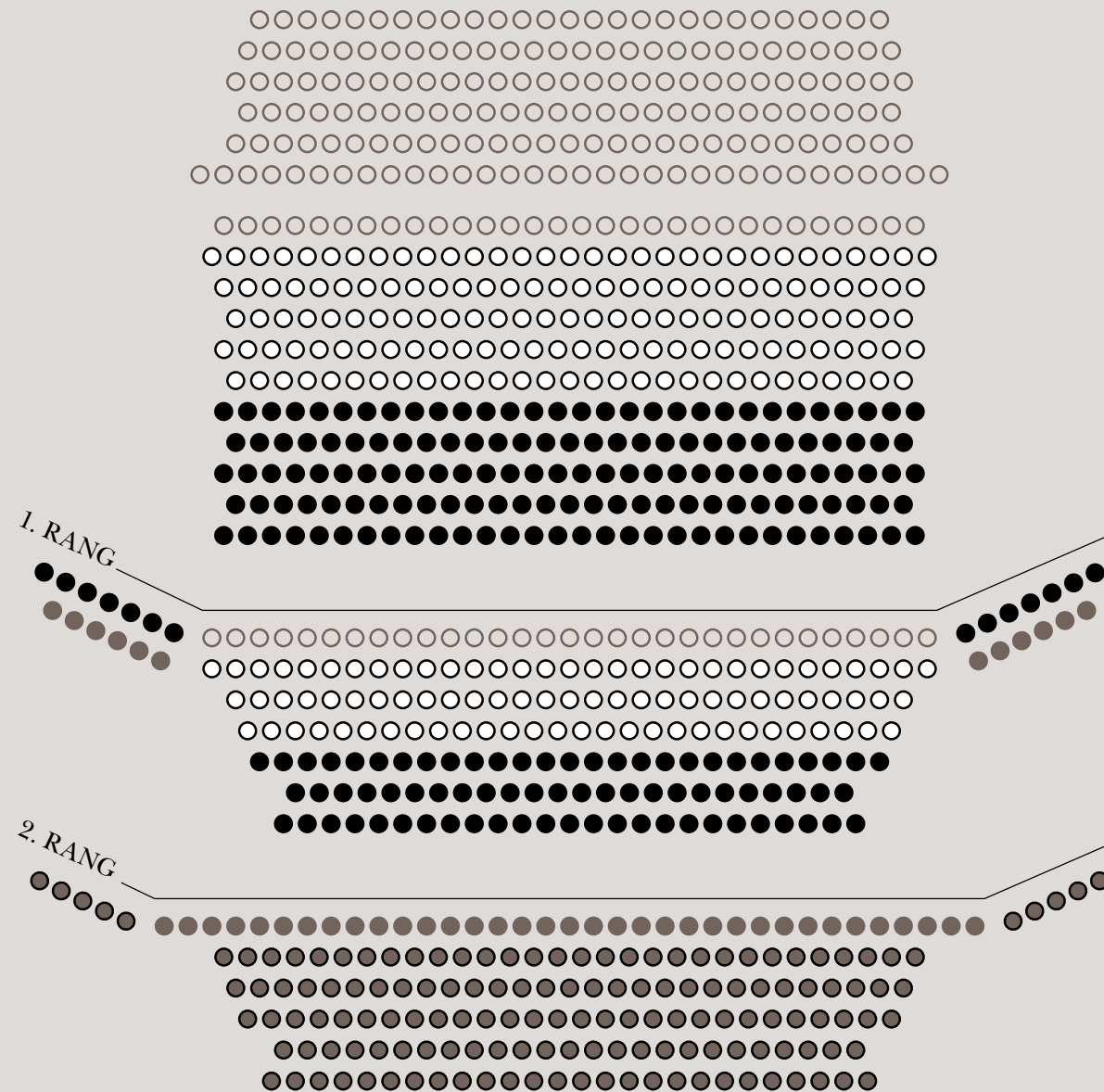
5. SINFONIE VON BEETHOVEN

SO 1.6.14 / 11 Uhr / Theaterhalle

* nähere Infos: siehe Konzertheft!

GROSSER SAAL

BÜHNE



PREISGRUPPE: ○ 1 ○ 2 ● 3 ● 4 ● 5

KARTENPREISE

GROSSES HAUS MUSIKTHEATER

Preisgruppe: ○ ○ ● ● ●

SO-DO	42 €	34 €	28 €	21 €	13 €
FR & SA	51 €	42 €	33 €	26 €	18 €

GROSSES HAUS »TANNHÄUSER«

Preisgruppe: ○ 58 € ○ 49 € ● 39 € ● 32 € ● 24 €

GROSSES HAUS SCHAUSPIEL, TANZ

Preisgruppe: ○ ○ ● ● ●

SO-DO	27 €	24 €	20 €	15 €	9 €
FR & SA	33 €	29 €	24 €	19 €	13 €

GROSSES HAUS-HINTERBÜHNE

Preisgruppe: ● ●

SO-DO	26 €	21 €
FR & SA	31 €	26 €

KLEINES HAUS

Preisgruppe: ● ●

SO-DO	20 €	15 €
FR & SA	23 €	18 €

KAMMERBÜHNE & WERKRAUM

Preise: 8 € – 18 €

KINDERSTÜCK, KINDER -, JUGEND- & KAMMERKONZERTE

Preisgruppe: ● ○-●

Kinder & Schulgruppen	8 €	8 €
Erwachsene	14 €	12 €

KONZERTHAUS KONZERTE

Preisgruppe: ○ 42 € ○ 36 € ● 29 € ● 23 € ● 13 €

THEATERHALLE

Die Preise für die Theaterhalle werden zeitnah bekannt gegeben!

ERMÄSSIGT

- Gruppenermäßigung
Ab 15 Personen 20% Rabatt & 1 Karte gratis
- 8€
– für Studierende, Schüler/innen, Auszubildende bis 29 Jahre
– für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80%
– für Rollstuhlplätze im Großen und Kleinen Haus sowie im Werkraum / Begleitperson hat freien Eintritt
- 3.50€
für Empfänger/innen von Hartz IV, Sozialhilfe & Grundsicherung

DIE ABONNEMENTS

Sparen Sie bis zu 25% – und erhalten Sie außerdem 10% Rabatt auf alle weiteren Veranstaltungen des Theater Freiburg. Ihnen kommt etwas dazwischen? Tauschen Sie kostenlos die Vorstellung oder geben Sie Ihre Plätze weiter. Monatsspielplan und Jahresprogramm schicken wir Ihnen kostenlos zu.

PREMIEREN-ABO 5%

Preisgruppe: 376€ 339€ 269€ 205€ 141€

Dantons Tod	SA 21.9.13	S. 19
Die Csárdásfürstin	SA 5.10.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	SA 2.11.13	S. 14
Oscar und die Dame		
in Rosa	SO 5.1.14	S. 16
Tannhäuser	SA 22.2.14	S. 15
Gegen die Wand (TH)	SA 29.3.14	S. 16
Der Mantel & Herzog		
Blaubarts Burg (TH)	SA 26.4.14	S. 17
Fellinis Schiff der Träume (TH)	SA 24.5.14	S. 25
Das geopferte Leben (TH)	DI 27.5.14	S. 17

GROSSES DONNERSTAG-ABO 25%

Preisgruppe: 235€ 208€ 170€ 130€ 89€

Dantons Tod	DO 3.10.13	S. 19
Die Csárdásfürstin	DO 14.11.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	DO 5.12.13	S. 14
Oscar und die Dame		
in Rosa	DO 16.1.14	S. 16
Intensivtäter/Seattle	DO 27.2.14	S. 22
Tannhäuser	DO 6.3.14	S. 15
Der Mantel & Herzog		
Blaubarts Burg (TH)	DO 15.5.14	S. 17
Gegen die Wand (TH)	DO 10.7.14	S. 16

KLEINES DONNERSTAG-ABO 20%

Preisgruppe: 189€ 160€ 130€ 100€ 65€

Dantons Tod	DO 26.9.13	S. 19
Die Csárdásfürstin	DO 17.10.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	DO 21.11.13	S. 14
Oscar und die Dame		
in Rosa	DO 9.1.14	S. 16
Tannhäuser	DO 20.3.14	S. 15
Fellinis Schiff der Träume (TH)	DO 3.7.14	S. 25

FREITAG-ABO 20%

Preisgruppe: 216€ 191€ 152€ 118€ 83€

Dantons Tod	FR 1.11.13	S. 19
Die sizilianische Vesper	FR 13.12.13	S. 14
Tannhäuser	FR 28.2.14	S. 15
Oscar und die Dame		
in Rosa	FR 21.3.14	S. 16
Gegen die Wand (TH)	FR 11.4.14	S. 16
Fellinis Schiff der Träume (TH)	FR 6.6.14	S. 25

GROSSES SAMSTAG-ABO 25%

Preisgruppe: 290€ 254€ 200€ 155€ 109€

Dantons Tod	SA 28.9.13	S. 19
Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	SA 26.10.13	S. 15
Die sizilianische Vesper	SA 23.11.13	S. 14
Die Csárdásfürstin	SA 14.12.13	S. 13
Oscar und die Dame		
in Rosa	SA 11.1.14	S. 16
Tannhäuser	SA 15.3.14	S. 15
Das geopferte Leben (TH)	SA 31.5.14	S. 17
Gegen die Wand (TH)	SA 12.7.14	S. 16

KLEINES SAMSTAG-ABO 20%

Preisgruppe: 198€ 174€ 138€ 108€ 74€

Dantons Tod	SA 12.10.13	S. 19
Die Csárdásfürstin	SA 9.11.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	SA 7.12.13	S. 14
Oscar und die Dame		
in Rosa	SA 18.1.14	S. 16
Momo (TH)	SA 19.4.14	S. 24
Fellinis Schiff der Träume (TH)	SA 5.7.14	S. 25

SONNTAGNACHMITTAG-ABO 20%

Preisgruppe: 173€ 151€ 122€ 91€ 56€

Die Csárdásfürstin	SO 27.10.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	SO 10.11.13	S. 14
Dantons Tod	SO 26.1.14	S. 19
Oscar und die Dame		
in Rosa	SO 9.3.14	S. 16
Momo (TH)	SO 6.4.14	S. 24
Der Mantel & Herzog		
Blaubarts Burg (TH)	SO 8.6.14	S. 17

OPERN-ABO DONNERSTAG 20%

Preisgruppe: 208€ 182€ 145€ 110€ 71€

Die Csárdásfürstin	DO 14.11.13	S. 13
Die sizilianische Vesper	DO 5.12.13	S. 14
Oscar und die Dame		
in Rosa	DO 16.1.14	S. 16
Tannhäuser	DO 6.3.14	S. 15
Der Mantel & Herzog		
Blaubarts Burg (TH)	DO 15.5.14	S. 17
Gegen die Wand (TH)	DO 10.7.14	S. 16

OPERN-ABO SAMSTAG 20%

Preisgruppe: 246€ 210€ 166€ 130€ 91€

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	SA 26.10.13	S. 15
Die sizilianische Vesper	SA 23.11.13	S. 14
Die Csárdásfürstin	SA 14.12.13	S. 13
Oscar und die Dame		
in Rosa	SA 11.1.14	S. 16
Tannhäuser	SA 15.3.14	S. 15
Gegen die Wand (TH)	SA 12.7.14	S. 16

SCHAUSPIEL-ABO A 20%

Preisgruppe: 130€ 128€ 117€ 101€ 86€

Prinz Friedrich von Homburg	DI 8.10.13	S. 20
Amerika	DI 3.12.13	S. 20
Warten auf die Barbaren	DI 28.1.14	S. 23
Dantons Tod (GH)	MI 26.2.14	S. 19
Intensivtäter/Seattle (GH)	MI 19.3.14	S. 22
Momo (TH)	MI 14.5.14	S. 24
Fellinis Schiff der Träume (TH)	MI 4.6.14	S. 25

SCHAUSPIEL-ABO B 20%

Preisgruppe: 130€ 128€ 117€ 101€ 86€

Prinz Friedrich von Homburg	MI 9.10.13	S. 20
Amerika	MI 4.12.13	S. 20
Warten auf die Barbaren	MI 29.1.14	S. 23
Dantons Tod (GH)	MI 26.2.14	S. 19
Intensivtäter/Seattle	MI 19.3.14	S. 22
Momo (TH)	MI 14.5.14	S. 24
Fellinis Schiff der Träume (TH)	MI 4.6.14	S. 25

TANZ-ABO

Preis: 69€

Trachtenbummler	SA 12.10.13	S. 28
Ghost Exercise	SO 3.11.13	S. 33
The Pyre	DO 9.1.14	S. 33
After Life	FR 7.3.14	S. 35

FAMILIEN-ABO I (5+)

Preisgruppe: 29€ pro Erwachsener + 18€ pro Kind

Eine Woche voller Samstage (GH)	SO 1.12.13, 16 Uhr	S. 39
Karneval der Tiere (GH)	SA 1.3.14, 11 Uhr	S. 39
Freunde! (WERK)	SO 1.6.14 oder SA 7.6.14. oder SO 22.6.14, 16 Uhr	S. 39

FAMILIEN-ABO II (8+)

Preisgruppe: 29€ pro Erwachsener + 18€ pro Kind

Hilfe, die Herdmanns kommen! (WERK)	SO 1.12.13 oder SO 8.12.13 oder SO 15.12.13, 16 Uhr	S. 38
-------------------------------------	---	-------

Eine Woche voller Samstage (GH)	SO 19.1.14, 11 Uhr	S. 39
Der Sängerkrieg der Heidehasen (TH)	SO 20.4.14, 17 Uhr	S. 39

FAMILIEN-ABO III (12+)

Preisgruppe: 52€ pro Erwachsener + 18€ pro Kind

Filmkonzert »The Circus« (GH)	SA 16.11.13, 18 Uhr	S. 38
Oscar und die Dame		
in Rosa (GH)	MO 6.1.14, 16 Uhr	S. 16
Momo (TH)	SA 12.4.14, 18 Uhr	S. 24

GH: Großes Haus / TH: Theaterhalle / WERK: Werkraum

SPIELSTÄTTEN**THEATER FREIBURG**

Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne, Werkraum
Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg

THEATERHALLE

Ersatzspielstätte: 29. März bis 27. Juli 2014
Ganter-Gelände, Schwarzwaldstraße 43, 79117 FR

FINKENSCHLAG

Damaschkestr. 9, Freiburg-Haslach

KARTEN**THEATERKASSE**

Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Tel. 0761 201 28 53, Fax 0761 201 28 98
theaterkasse@theater.freiburg.de
print@home-service: www.theater.freiburg.de

MO - FR 10-18 Uhr / SA 10-13 Uhr
In den Theaterferien vom 29.7. bis 7.9.13: MO - FR 10-16 Uhr

ABENDKASSE

Im Großen Haus, Konzerthaus und in der Theaterhalle
eine Stunde, im Kleinen Haus, in Kammerbühne &
Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn
geöffnet.

BZ-VORVERKAUF

Beim Kartenservice der Badischen Zeitung
(Bertoldstr. 7, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle
Vorstellungen des Theater Freiburg – und in 16 weiteren
BZ-Geschäftsstellen im Umland. Tel. 0761 496 88 88

HÖRHILFEN

Unsere drahtlosen Kopfhörer und Induktionsempfänger
für Hörgeräte sind ganz neu. Gegen Pfand können sie an
der Garderobe im Parkett ausgeliehen werden.

HIN & ZURÜCK**THEATER-TAXI**

Sicher und schnell nach Hause: Mit dem Sammeltaxi
zum Pauschalpreis von 4.50 € pro Person. Buchen Sie vor
der Vorstellung oder in der Pause bequem im Foyer.

EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE

Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis
im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF).
Das KombiTicket kann sowohl einmalig für die Hinfahrt –
frühestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn – als auch
für die Rückfahrt genutzt werden.

PARKPLÄTZE

Zum Abendtarif in der Konzerthaus-Garage: 3.50 €
Parkgarage Universität: 3 € / Rotteckgarage: 3.50 €
Schwabentorgarage (Theaterhalle, April-Juli 2014): 3.50 €

BARRIEREFREI INS THEATER

Ab der Spielzeit 13/14 ist das Große Haus barrierefrei!
Mit dem neuen Aufzug gelangen Sie ab Oktober 2013
vom Eingang des Kleinen Hauses (Theaterpassage) ins
Stein foyer, auf die Ebene des Parketts, in das Winterer-Foyer
(1. und 2. Rang).
Den Werkraum erreichen Sie weiterhin über den Aufzug
in der Bertoldstr. 44 (neben dem Eiscafé Portofino).
Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der
Bertoldstraße und der Sedanstraße.
Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich!

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Freiburg
Intendantin: Barbara Mundel
Kaufmännischer Direktor: Dr. Klaus Engert
Texte: Dramaturgie & Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Bettina Birk, Künstlerisches Betriebsbüro
Konzept und Gestaltung: velvet.ch / Satz: Rebekka Trefzer
Fotografien: Titel: Maurice Korbel / S. 4/5: Nico & Taiyo /
S. 12 & 40: Victor Enrich / S. 18: Beni Bischoff /
S. 26: Bruce Bareilly / S. 42/43: Tobias Brunner
Illustrationen in der Heftmitte: It's Raining Elephants,
Evelyne Laube & Nina Wehrle, www.itsrainingelephants.ch
Druck: W. Kohlhammer Druckerei GmbH & Co. KG, Stuttgart
Anzeigen: Tobias Drapp
Copyright: Theater Freiburg
Redaktionsschluss: April 2013, Änderungen vorbehalten!

Wir danken für die Unterstützung:

Freiburg
I M B R E I S G A U

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



*Wir geben der
Kultur ein Zuhause!*

Wir heißen das Theater und seine Besucher auf unserem
Gelände herzlich willkommen und wünschen allen
Gästen viel Freude und Genuss!

Während der Umbauphase wird das Theater auf unserem Gelände einen Platz finden.



Brauerei Ganter GmbH & Co. KG · Schwarzwaldstr. 43 · 79117 Freiburg

Sinnesfreuden



Schafferer

Freude zubereiten